



Unsere Wirtschaft

Ausgabe 5/2023

Region

Bundeskanzler Olaf Scholz bei
Wöhner auf der Hannover Messe

Sonderthema

In Coburg rollte schon vor über
100 Jahren ein Elektroauto

International

Regeln im Emissionshandel ab
1. Oktober modifiziert

**WAS WIR MAL
WERDEN WOLLEN:
STOLZ AUF UNS.**

**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

**Bundesweite
Ausbildungskampagne
gestartet**

Titelthema

Die IHK-Berufsbildungsmesse stellt erneut ihre große Anziehungskraft unter Beweis. 4

Region

Hannover Messe: Bundeskanzler würdigt Beitrag von Wöhner zu Energiesicherheit und -effizienz. 7
 IHK-Ehrenpräsident Friedrich Herdan vollendete 80. Lebensjahr mit ungebretem Tatendrang. 8
 Sparkasse Coburg - Lichtenfels veröffentlicht solide Geschäftsbilanz in bewegten Zeiten. 10

Standortpolitik

Bei der Auftaktfeier zum neuen Jahr kamen sich Deutschlandstipendiaten und Förderer näher. 11

Sonderthema: Transport und Logistik

DB Schenker treibt CO₂-neutralen Lieferservice auch in Coburg kräftig voran. 13

Aus- und Weiterbildung

Neueinsteigerin Stefanie Neidiger erkennt in professioneller Weiterbildung mächtiges Werkzeug. 16
 Leitmotiv #zukunftsregioncoburg: IHK und Agentur für Arbeit intensivieren ihre Zusammenarbeit. 17

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Wer den Coburger Gründermarkt besuchen will, braucht heuer gute (Geschmacks)Nerven. 20

Innovation und Umwelt

Die Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen ist auf der Suche nach neuen Vorreitern. 21
 Österreich und Schweden machen Versandhändlern stärkere Auflagen in Bezug auf Verpackungen. 22
 IHK rät Unternehmen zu verstärkten Abwehrmaßnahmen gegen Hackerangriffe. 23

Wirtschaftsjunioren

Bei den WJ-Abkürzungen steht „KO“ nicht für Knockouts sondern vitale Networking-Events. 24

International

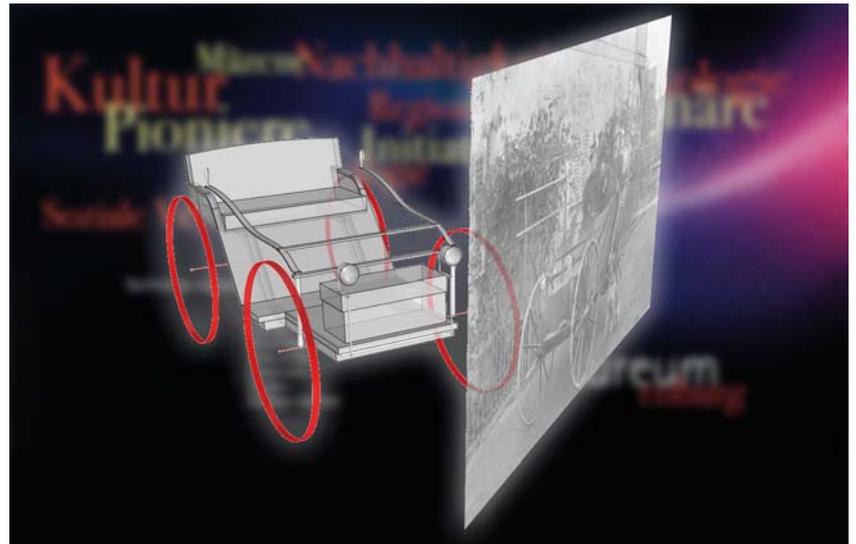
CBAM oder die Frage, ob der Emissionshandel im EU-Rahmen noch komplexer werden muss. 25

Recht

Am 1. Juli 2023 treten Änderungen bei den Beiträgen zur Pflegeversicherung in Kraft. 26
 Gesetzgeber hat Rechtsrahmen für Finanzanlagenvermittler erneut modifiziert. 26
 Bayern nutzt bei Corona-Rückzahlungsforderungen Rechtsspielräume zugunsten von Unternehmen aus. 27

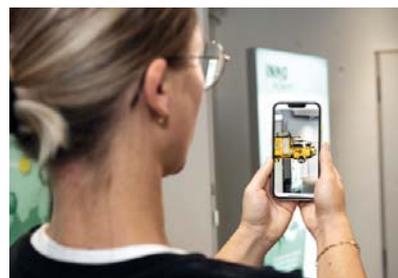
Bekanntmachungen

Reichweitenstudie „Entscheiden im Mittelstand“ belegt starke Nutzung von IHK-Zeitschriften. 28
 Familienunternehmen LEISE bedankt sich bei Mitarbeitenden für hohe Verlässlichkeit. 29
 Neueintragungen, Sitzverlegungen und Löschungen von Unternehmen im Coburger Handelsregister 30

**14 Fuhr das erste Elektroauto in der Veste-Stadt?****Auf den Spuren von Coburger Pionierleistungen**

In Coburg hat sich, gestützt auf Enthusiasten, Experten und Sponsoren, die Projektwerkstatt Futureum gegründet. Sie möchte die Verbindung unternehmerischer Innovationskraft Gestern/Heute/Morgen sichtbar und erlebbar machen. Ein erstes Projekt ist die originalgetreue Rekonstruktion eines Fahrzeugs des Konstrukteurs und Unternehmers

Andreas Flocken aus dem späten 19. Jahrhundert. Dieser hat sich als Pionier von Elektromobilität und nachhaltiger Stromerzeugung in die nordbayerische Industrie- und Coburger Stadtgeschichte eingeschrieben. Auch wenn ihr Name anderes vermuten lässt, könnte Flockens „Dampf-Chaise“ ein elektrisch angetriebenes Fahrzeug gewesen sein.

**12 App „InnoHikes“ lockt mit Erlebnissen und attraktiven Gewinnen
Region voller Innovationen und Karrierechancen**

Mit großem Erfolg feierte die App „InnoHikes“ Premiere. Sie führt in einer gemischt virtuellen und realen Erlebniswelt zu Innovationen und Karriereoptionen in der Metropolregion Nürnberg. Nach ihrem ermutigenden Start soll im Oktober ein zweiter „Hike“ nachgelegt werden – idealerweise mit starker Beteiligung aus der Coburger Wirtschaft.

**9 Digitale Manufaktur ist im Sommer Gastgeber von „Pitch & Beer“
Kunterbunte Bühne für neue Geschäftsmodelle**

Bunt geht's zu und locker, zünftig sowieso, bei „Pitch & Beer“, dem jährlichen Happening zur Präsentation neuer Geschäftsmodelle und Start-ups. Junge Leute und neue Ideen stehen, bei frischem Bier und anderen Köstlichkeiten, im Zentrum des kurzweiligen Präsentationsreignis, der heuer am 6. Juli in der Digitalen Manufaktur in Rödental stattfindet. Präsentationswillige können sich noch bewerben.



Absolute Energie-Einsparziele bringen Wohlstandsverluste



Im April hat das Bundeskabinett den vom Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck vorgelegten Entwurf des Energieeffizienzgesetzes (EnEFG) beschlossen. Die Regulierungswut des Gesetzgebers setzt sich also auch beim Thema Energie fort: Es wird ein gesetzlicher Rahmen für das Energiesparen gesetzt, wobei es vor allem um Umsetzungspflichten für unsere Unternehmen und die Einhaltung absoluter Einsparziele für den deutschen Energieverbrauch geht. Oberstes Ziel dieses Gesetzes

ist, Deutschlands Endenergieverbrauch (die Energie, die den Verbrauchern nach Abzug von Transport und Umwandlungsverlusten zur Verfügung steht) im Vergleich zum Jahr 2008 bis 2030 um mindestens 26,5 Prozent auf einen Endenergieverbrauch von 1.867 Terawattstunden (TWh) zu senken. Das ist eine Reduzierung um mehr als 550 TWh.

Auf welchem Weg, mit welchen Maßnahmen und Instrumenten das zu schaffen sein soll, dazu sagt das Gesetz kaum Konkretes. Aber immerhin gibt es bereits einen Paragraphen (§ 19), der sich mit den Bußgeldvorschriften befasst. Und unter dem Punkt „E.2 Erfüllungsaufwand für die Wirtschaft“ finden sich Ausführungen zu den Kosten, die unseren Unternehmen voraussichtlich entstehen. Dabei ist es frapierend, wie leichtfertig mit Millionen-Beträgen in dreistelliger Höhe hantiert wird, die die Betriebe in Deutschland voraussichtlich stemmen sollen. Dies umso mehr, wenn man bedenkt, vor welch gewaltigen Herausforderungen unsere Wirtschaft ohnehin steht, Stichworte: Energiekosten, Fachkräftemangel, Digitalisierung, Dekarbonisierung und De-Globalisierungstendenzen.

Insgesamt drängt sich bei dem Gesetz der Eindruck auf, dass Energieeffizienz mit Energiesparen gleichgesetzt wird und dass Einsparungen ohne Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage der Betriebe erreicht werden sollen. Das ist wie ein Schlag ins Gesicht unserer Betriebe, die schon aus purem Eigeninteresse auf Energieeffizienz achten, in den zurückliegenden Jahren in erheblichem Umfang entsprechende Investitionen getätigt haben und deshalb außerordentlich energieeffizient produzieren. Dabei ist es nach Lesart des Gesetzestextes doch eigentlich total simpel: Die höchst ambitionierten Einsparziele könnten relativ einfach erreicht werden, indem man schlicht auf jeglichen Energieverbrauch verzichtet – und die Produktion stilllegt, die Beschäftigten nach Hause schickt. Ist das wirklich gewollt? Effizienzsteigerung ist damit logischerweise nicht verbunden, aber immerhin würde die vorgegebene Einsparung erreicht. Was hier in der Formulierung vielleicht etwas fatalistisch daherkommt, gibt doch ein Stück weit die Stimmung in weiten Teilen der Coburger Unternehmerschaft wider: Mit steigender Frequenz und Dringlichkeit nehmen Unternehmensvertreter Kontakt mit uns auf, weil sie nicht mehr wissen, wie sie weitere, von der Politik ausgelöste finanzielle und bürokratische Lasten tragen sollen. Weil sie bestimmte, auf ideologischen Postulaten beruhende Entscheidungen nicht nachvollziehen können. Weil sie ganz einfach eine solide,

Dr. Andreas Engel
Präsident der IHK zu Coburg

zukunftsgerichtete Wirtschaftspolitik vermissen. Mit Gesetzen und Regeln setzt die Politik den ordnungspolitischen Rahmen, innerhalb dessen sich die Wirtschaft entfalten darf und der auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Volkswirtschaft nachhaltig sichern soll. Dabei werden aber zunehmend Augenmaß, Sachkenntnis und Dialogbereitschaft vermisst. Mit dramatischen Folgen nicht nur für unsere Marktwirtschaft, sondern ebenso für unsere Demokratie.



Das Ziel des neuen Gesetzes, Energie möglichst effizient einzusetzen, ist selbstverständlich zu begrüßen, aber die ebenfalls vorgesehenen absoluten Energieeinsparziele verlangen von unseren Unternehmen einen unmöglichen Spagat, wenn immer mehr Prozesse und Technologien elektrifiziert werden, um die Emissionen zu senken. Das heißt: Wird der Endenergieeinsatz gesetzlich festgelegt, wie das Energieeffizienzgesetz es vorsieht, wird bei gleichbleibenden Energieeffizienzsteigerungen das Bruttoinlandsprodukt schrumpfen. Unsere Dachorganisation, die DIHK, hat durchgerechnet, wie sich ein verringerter Energieeinsatz auf das Bruttoinlandsprodukt auswirkt. Sie kommt zu dem Schluss, dass das absolute Endenergieeinsparziel (für das Jahr 2030) zu einem Wohlstandsverlust führt. Rein rechnerisch ließe sich die Wirtschaftsleistung zwar steigern, wenn man die Energieeffizienz drastisch steigert. Aber es ist überaus fraglich, wie dies realistisch erreicht werden soll. An dieser Stelle ist kritisch zu bewerten, dass Deutschland mit dem Atomausstieg einen Sonderweg geht, der unsere grundlastfähige Stromversorgung eklatant bedroht, während unsere Nachbarländer weiterhin auf Kernenergie setzen. Auch der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netze hält mit den politischen Klimaschutz-Ambitionen nicht Schritt.

Zur Wahrheit gehört auch noch folgender Punkt: Angesichts des vergleichsweise niedrigen Anteils von Deutschland an den weltweiten Emissionen würde selbst eine 100-prozentige Reduzierung des Schadstoffausstoßes unsererseits am Weltklima nichts ändern, auch dann nicht, wenn dabei die deutsche Wirtschaft ruiniert wird. Noch ist es nicht so weit, aber der eingeschlagene Kurs ist zunehmend bedenklich. In seiner jetzigen Form bedeutet das Energieeffizienzgesetz eine gewisse Simplifizierung des Energieproblems und einen massiven Eingriff in die unternehmerische Freiheit. Auf diese Art und Weise wird es schwerlich gelingen, die Menschen beim „Kampf gegen den Klimawandel“ mitzunehmen.

Als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft werden wir uns weiter direkt, im Netzwerk der IHK-Organisation sowie über Kanäle und Kontakte der Deutschen Industrie- und Handelskammer für die Belange unserer Unternehmen einsetzen, insbesondere mit der Intention, wieder verstärkt wirtschaftliches Verständnis und Ausgewogenheit in Entscheidungsprozesse einzubringen und die drohende De-Industrialisierung des Wirtschaftsstandortes Deutschland zu verhindern.

Siegmund Schnabel
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Coburg



Gute Stimmung am Stand der IHK zu Coburg (von rechts): Hauptgeschäftsführer Siegmар Schnabel, Ehrenpräsident Friedrich Herdan, Präsident Dr. Andreas Engel, DIHK-Referatsleiterin Ulrike Friedrich sowie Annalena Wengert und Elena Wagner von der IHK zu Coburg.

EINE BÜHNE FÜR DIE „KARRIERE MIT LEHRE“

Jubiläum: In diesem Jahr fand die IHK-Berufsbildungsmesse bereits zum 20. Mal statt

Es war ein gelungenes Event im ausgebuchten Kongresshaus „Rosengarten“: Auf der IHK-Berufsbildungsmesse stellten rund 70 regionale Ausbildungsbetriebe fast 100 Berufe im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich vor, ein repräsentativer Querschnitt der rund 250 IHK-Ausbildungsberufe, die es in Deutschland gibt.

Um bei dieser breiten Auswahl eine fundierte Entscheidung für einen bestimmten Ausbildungsberuf zu treffen, ist frühzeitige Orientierung besonders wichtig. Deshalb waren Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer an zwei Tagen zum „Coburger Forum für Karriere mit Lehre“ eingeladen, das in diesem Jahr bereits zum 20. Mal stattfand.

In seiner offiziellen Begrüßung nahm IHK-Präsident Dr. Andreas Engel das Jubiläum zum Anlass für eine kurze Rückschau auf die zurückliegenden 20 Jahre: „Bei der ersten Berufsbildungsmesse bedurfte es noch einiger Akquise-Bemühungen



Der Freitag als Messetag wurde besonders von Schulklassen genutzt.



„Heute ist unsere Berufsbildungsmesse wichtiger denn je“, betonte Präsident Dr. Andreas Engel bei seiner Begrüßung.



Michael Stammerger, Leiter Ausbildung Brose Gruppe (2. v. r.) begrüßte die Gäste am Messestand (von rechts): Staatsministerin für Europaangelegenheiten und Internationales Melanie Huml, Hochschulpräsident Prof. Stefan Gast und IHK-Präsident Dr. Andreas Engel.

und gewisser Überzeugungsarbeit, um Aussteller zu gewinnen.“ Das war allerdings zu einer Zeit, als es noch einen deutlichen Überhang bei den Bewerbern gab und die Firmen kaum Schwierigkeiten hatten, ihre Lehrstellen zu besetzen. Dr. Engel weiter: „Die IHK zu Coburg hat also Weitsicht bewiesen und schon frühzeitig mit dieser Messe eine Plattform für die ‚Karriere mit Lehre‘ geschaffen. Und heute ist unsere Berufsbildungsmesse wichtiger denn je!“

An beiden Messetagen konnten Besucherinnen und Besucher die vielfältigen beruflichen Optionen sowie Aufstiegsmöglichkeiten in Stadt und Landkreis Coburg hautnah erleben, sich über duale Studiengänge informieren und in unterschiedlichen Berufsfeldern ausprobieren, mit Ausbildern, Personalverantwortlichen und Auszubildenden ins Gespräch kommen und wertvolle Kontakte knüpfen. Für Ausbildungsbetriebe stellt die IHK-Berufsbildungsmesse eine gute Gelegenheit dar, sich selbst sowie die angebotenen Ausbildungsberufe zu präsentieren und die jungen Leute für eine duale Berufsausbildung zu begeistern.

Ein Highlight der diesjährigen IHK-Berufsbildungsmesse war der offizielle Start der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne aller Industrie- und Handelskammern mit dem Titel „Jetzt #könnenlernen“. Ulrike Friedrich, Referatsleiterin Aus-



Auch die HUK-Coburg, der größte Ausbildungsbetrieb im IHK-Bezirk Coburg, war mit ihrem Stand wieder auf der Berufsbildungsmesse präsent.



Ulrike Friedrich, Referatsleiterin Ausbildungsmarketing und -analysen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer, erläuterte im Gespräch mit Detlef König von Radio Eins das Konzept der bundesweiten Ausbildungskampagne „Jetzt #könnenlernen“.



Staatsministerin Melanie Huml informierte sich am Stand der HABA FAMILYGROUP über das Ausbildungsengagement der Unternehmensgruppe.

Fortsetzung
auf Seite 6

Fortsetzung
von Seite 5



Politik und Wirtschaft im angeregten Austausch. Auch dafür bot die Messe eine gute Gelegenheit.



Beliebt ist die Möglichkeit, auch selbst Hand anzulegen, so wie hier am Stand von Kaiser Kompressoren.



Auch der Messestand von KAPP NILES lockte immer wieder Interessierte an.



Messegespräche am Stand der LASCO Umformtechnik (v. l.): Präsident Dr. Andreas Engel, Staatsministerin Melanie Huml, IHK-Ehrenpräsident und Vorsitzender der Geschäftsführung der Holding Langenstein & Schemann Friedrich Herdan sowie Lothar Bauersachs, Geschäftsführer Technik/Vertrieb.

bildungsmarketing und -analysen bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer, erläuterte das Konzept: „Das Ziel der Kampagne ist, im ganzen Land ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. ‚Jetzt #könnenlernen‘ ist eine Einladung an alle Schüler, Studienabbrecher oder Umsteiger, das Lebensgefühl Ausbildung zu entdecken.“ Dazu geben echte Auszubildende auf TikTok ganz persönliche Einblicke, wie ihre Ausbildung abläuft – unterhaltend und mit vielen Informationen für die Zielgruppe. Damit vermitteln sie Jugend-

lichen und jungen Erwachsenen einen realistischen Eindruck von der dualen Berufsausbildung. Die Kampagne läuft bis 2025 und ist auf Mitmachen angelegt: Für Betriebe gibt es ein Werbemittelpaket, wie beispielsweise E-Mail-Signaturen, Plakate, Social-Media-Vorlagen und Webseiten-Banner. Ansprechpartner bei der IHK zu Coburg ist Rainer Kissing, Bereichsleiter Berufliche Bildung (Tel.: 09561/7426-29, E-Mail: kissing@coburg.ihk.de). Mehr Informationen zu „Jetzt #könnenlernen“ gibt es im Internet unter www.ausbildung-macht-mehr-aus-uns.de ■



Die Firma SOMSO MODELLE bildet im Beruf des Biologiemodellmachers aus.



Mit der IHK-Berufsbildungsmesse waren die Flächen des Kongresshauses wieder restlos ausgebucht.



© Wöhner (2)

CEO Philipp Steinberger präsentierte Bundeskanzler Olaf Scholz den Motorstarter MOTUS C14. Aufmerksam verfolgten Firmeninhaber Frank Wöhner (l.), Indonesiens Präsident Joko Widodo mit Ehefrau Iriana und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil die Erläuterungen.

„Unterstreicht unseren Beitrag zu Energiesicherheit und -effizienz“

Hannovermesse: Bundeskanzler Olaf Scholz informierte sich bei seinem Eröffnungsrundgang auch bei Wöhner

Bundeskanzler Olaf Scholz war im Rahmen seines Rundgangs auf der Hannover Messe am Stand von Wöhner, führendem Anbieter für Energieverteilung, Steuerungstechnik und erneuerbare Energien, zu Gast.

Dabei erfuhr der Regierungschef, wie die Produkte des Familienunternehmens aus dem oberfränkischen Rödental die Effizienz in der Energieverteilung steigern und damit eine entscheidende Rolle in der Energiewende spielen.

„Gerade das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig eine sichere Versorgung mit Energie ist. Dazu gehört, dass diese Energie sicher verteilt und effizient genutzt wird. Dass ein deutsches Familienunternehmen dabei führend ist und weltweit Lösungen liefert, ist ein gutes Beispiel für die Kraft technologischer Innovationen aus Deutschland“, so Bundeskanzler Olaf Scholz. „Das stärkt den Wirtschaftsstandort Deutschland und sichert unsere Technologiesouveränität.“

Der Bundeskanzler gewann am Wöhner Messestand einen Eindruck von Produkt-highlights wie dem elektronischen Motorstarter MOTUS C14, der Kurzschlüsse erkennt, bevor diese überhaupt auftre-

ten. Zu sehen waren auch Energieverteilungs-systeme, die individuelle Lösungen für Steuerungstechnik im Schaltschrank ermöglichen. Außerdem zeigt Wöhner auf der Messe Produkte, die in Windkraft- und Photovoltaikanlagen für Anlagensicherheit sorgen und so als Enabler der Energiewende fungieren.

„Der Besuch des Bundeskanzlers ist für uns eine enorme Ehre und unterstreicht eindrucksvoll, welchen zentralen Beitrag wir zur Energiesicherheit und -effizienz in Deutschland sowie global leisten“, so Philipp Steinberger, CEO bei Wöhner. „Wir nehmen diese Anerkennung als Ansporn, um auch weiterhin all unsere Schaffenskraft in den Dienst der optimalen Energieverteilung zu stellen und damit nachhaltige sowie leistungsstarke Systeme gleichermaßen zu fördern.“

Die Sicherungssysteme von Wöhner sind in Schaltschränken sämtlicher Größe verbaut und gewährleisten sichere Abläufe bei gleichzeitig größtmöglicher Energieeffizienz – ressourcenschonend und resilient. Das gilt für kleine Maschinen, für große Anlagen ebenso wie für die Münchner Allianz Arena oder den Schiphol Flughafen in Amsterdam.

Zu den Highlights am Wöhner-Stand



Der innovative Motorstarter MOTUS C14 erkennt Kurzschlüsse bereits, bevor diese überhaupt auftreten.

(Nummer C66 in Halle 12) zählen außerdem das vier- und fünfpolige CrossBoard, der elektronische Motorstarter MOTUS C14 sowie das Messtechnik-Modul CrossMT. Darüber hinaus zeigt das Unternehmen seine Basissysteme 60Classic und 185 Power. ■

Die IHK zu Coburg gratuliert Friedrich Herdan

Der Unternehmer und IHK-Ehrenpräsident vollendete das 80. Lebensjahr

Friedrich Herdan ist ein Verfechter der wirtschaftlichen Selbstverwaltung durch die Kammerorganisation, denn er ist fest davon überzeugt, dass die Wirtschaft ihre eigenen Anliegen selbst am besten kennt und lösen kann.

des Vizepräsidenten, daran schlossen sich über 14 Jahre als IHK-Präsident an. Dieses Amt hat er mit großer Leidenschaft und hohem persönlichen Einsatz ausgeübt. Es war ihm immer Ehre, Freude und Genugtuung, sich nach Kräften für die Interessen unserer Unternehmen ein-

keit hat er auch Anliegen, Projekte und Initiativen der IHK zu Coburg vorangetrieben. Erst recht dann, wenn es darum ging, sich gegen Widrigkeiten und Widerstände durchzusetzen. Und am Ende hat der Erfolg ihm immer Recht gegeben. Beispiele sind: die Einrichtung des ICE-Haltes am Coburger Bahnhof, der zunächst nur in Tagesrandhalten eingerichtet werden sollte; das IHK-Kombimodell „1+3“ zur Ausbildung und Integration von Geflüchteten, das zunächst auf große Vorbehalte stieß; die Fachschule für Maschinenbautechnik, die ursprünglich mit einem anderen fachlichen Schwerpunkt starten sollte, sowie das IHK-Kompetenzzentrum 4.0 für Maschinenbau und Automotive Nordbayern, dessen Projektlaufzeit bereits mehrfach verlängert wurde. Ein persönlicher Höhepunkt der jüngeren Vergangenheit war für Herdan das 125-jährige Jubiläum der IHK zu Coburg, nicht zuletzt auch deshalb, weil es mit Erstellung der Festschrift gelungen ist, den Gründungsmythos der Kammer wissenschaftlich fundiert aufzuarbeiten. In Würdigung seiner herausragenden Verdienste wurde Friedrich Herdan 2021 zum Ehrenpräsidenten der IHK zu Coburg ernannt.



Die IHK zu Coburg gratuliert ihrem Ehrenpräsidenten Friedrich Herdan sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht für das neue Lebensjahr Erfüllung und Erfolg bei anstehenden Aufgaben, dazu Glück, Lebensfreude und verlässliche Gesundheit.

Die Eigenständigkeit der Industrie- und Handelskammer zu Coburg stand deshalb für ihn stets ganz oben – und das nicht als Selbstzweck, sondern als großer Standortvorteil für die 8.000 Mitgliedsunternehmen. „Als Vor-Ort-Kammer stehen wir im engen, individuellen Dialog mit unseren Betrieben und kennen die Themen, die unsere Wirtschaft umtreiben. Entsprechend erhalten unsere Mitgliedsbetriebe besonders individuelle Betreuung“, wurde er nicht müde zu betonen. Seit fast 130 Jahren gestaltet die IHK zu Coburg den Erfolg unseres Wirtschaftsraums maßgeblich mit und dabei hat sich das Prinzip wirtschaftlicher Eigenverantwortung stets bewährt.

Friedrich Herdan war ab 1995 Mitglied der Vollversammlung der IHK zu Coburg. Von 2007 bis 2008 bekleidete er das Amt

zusetzen und diese nach außen zu vertreten. Durch vielfältige Kontakte auf kommunaler, landes- und bundespolitischer Ebene leistete er einen herausragenden Beitrag dazu, dass sich die Rahmenbedingungen für die Coburger Wirtschaft möglichst günstig gestalten.

„Passt mir auf unsere IHK zu Coburg auf!“ Diesen Appell richtete Friedrich Herdan an die Vollversammlungsmitglieder, als er Ende 2021 für einen Übergang des Präsidentenamtes noch während der laufenden Legislaturperiode plädierte. Sein Wunsch war, dass die Nachfolge gesichert abläuft und die Eigenständigkeit der IHK zu Coburg nicht in Zweifel gezogen werden kann. Dieser Schritt verdient höchsten Respekt und zeugt von einem besonderen Maß an Weitsicht – mit ebensolcher Weitsicht, mit Sachkenntnis, Argumentationsstärke und Beharrlich-

Mit seinem hohen Anspruch hat Friedrich Herdan die Entwicklung der IHK zu Coburg hin zu einer gut vernehmbaren Stimme der Wirtschaft und stark dienstleistungsorientierten Interessenvertretung der Unternehmen maßgeblich geprägt. Während seiner Amtszeit hat die IHK nochmals an Bedeutung und Renommee gewonnen, davon zeugt nicht zuletzt die ansehnliche Zahl an hochrangigen Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, die bei IHK-Veranstaltungen regelmäßig zu Gast sind. Und so ist es auch zu erklären, dass zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel der Industrie- und Handelskammer zu Coburg sogar der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder im vergangenen Jahr extra nach Coburg kommt, um die Laudatio auf Friedrich Herdan zu halten und ihm diese Auszeichnung persönlich zu überreichen. ■



Zünftig und fröhlich gestaltete sich das letzte „Pitch & Beer“ in Coburg für Teilnehmer und Gäste – und heuer wird das sicher noch getopt.

Pitch & Beer – das Startup-Event in Oberfranken!

Innovative Ideen werden am 6. Juli 2023 in der Digitalen Manufaktur in Rödental auf einer Bühne vorgestellt

„Deine Bühne, dein Pitch, deine Chance!“ – bei Pitch & Beer stellen Startups und Gründer*innen ihre Geschäftsidee einem breiten Publikum aus etablierten Unternehmern, möglichen Kunden sowie einer Fachjury in lockerer Atmosphäre vor.

Auch dieses Jahr findet das Startup-Event Oberfrankens, organisiert von Zukunft.Coburg.Digital, wieder im Innenhof der Digitalen Manufaktur in Rödental statt. Am 6. Juli ab 19 Uhr ist es soweit!

Startups können bei Pitch & Beer bis zu 3.500 Euro gewinnen. Sowohl die Jury als auch das Publikum wählen ihren Favoriten. Dieses Jahr wird zum ersten Mal zusätzlich ein Preis für die beste nachhaltige Idee vom Projekt ERIC der Hochschule Coburg vergeben. Bewerben können sich alle Startups mit innovativen, digitalen Lösungen im Business- und Consumerbereich und einem skalierbaren Geschäftsmodell, die nicht länger als fünf Jahre am Markt sind und ihren Geschäftssitz in Deutschland haben. Bewerbungsschluss ist der 16. Juni.

Pitch & Beer – bei diesem Namen darf natürlich auch eines nicht fehlen: zünftige Stimmung und fränkisches Bier! Die Veranstaltung wird musikalisch begleitet von Mario Bamberger und seinen Gaudi-Buam und bei der Ermittlung der Sieger unterstützt als Moderator Andreas Leopold Schadt – bekannt als fränkischer Tatort-Kommissar Sebastian Fleischer. ■

Information
www.pitchandbeer.de.

Kontakt
Kerstin Krinke, Tel.: 09561 7070591
E-Mail: pitchandbeer@zcd.digital

Design - Bau - Service
**Immobilien
mit System**



GOLDBECK Coburg
Ziegelei 4b, 96487 Dörfles-Esbach
Tel. +49 9561 23830-0, coburg@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

 **GOLDBECK**

Verlässlicher Partner in Zeiten des Umbruchs

Sparkasse Coburg – Lichtenfels verweist in ihrer Jahresbilanz auf „recht zufriedenstellende Ergebnisse“

Für ihre rund 80.000 Kundinnen und Kunden war die Sparkasse Coburg – Lichtenfels 2022 erneut ein verlässlicher Partner. Den eingeschlagenen Kurs der letzten Jahre konnte sie konsequent erfolgreich weiterverfolgen. Darauf verwies das regionale Geldinstitut anlässlich der Veröffentlichung seiner Bilanz für das Geschäftsjahr 2022.



Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Faber (links) und sein Stellvertreter Roland Vogel.

Im Jahr von Kriegshandlungen, Preissteigerungen und Zinswende hat das Kreditinstitut das abgelaufene Geschäftsjahr doch recht zufriedenstellend abgeschlossen, heißt es in der Veröffentlichung. Der Vorstand zeigt sich vor allem erfreut über die sehr guten Ergebnisse bei der Kreditvergabe im Firmenkundengeschäft und das Wachstum bei den Einlagen. Im Bauspargeschäft verzeichnet die Sparkasse ein Rekordjahr. Durch eine Intensivierung ihrer Anstrengungen in der Nachhaltigkeitsarbeit konnte die Sparkasse erneut die Klimaneutralität in ihrem Geschäftsbetrieb erreichen.

Für die Zukunft sieht sich die Sparkasse als regionales Kreditinstitut weiterhin großen Herausforderungen im Markt gegenüber, die sich durch die digitale Transformation und verändertes Kundenverhalten ergeben.

Partner in Krisenzeiten

Dr. Martin Faber: „Die Corona-Pandemie

wurde von unseren Firmen- und Gewerbekunden nach unseren Beobachtungen gut gemeistert. Mit Beginn der Ukraine-Krise standen die heimischen Unternehmen jedoch vor neuen größeren Herausforderungen. So gab es unter anderem Probleme bei der Rohstoffbeschaffung, auf die viele regionale Betriebe mit einer höheren Lagerhaltung reagiert haben. Darüber hinaus war die Stabilität der Energieversorgung ein bestimmendes Thema. Gleichzeitig macht sich der deutliche Preisanstieg bemerkbar.“

Mittlerweile hat sich der Rohstoffmarkt wieder etwas entspannt. Die Ertragslage der Unternehmen ist im Durchschnitt gut, die Auftragsbücher sind gefüllt. Damit zeigt sich die Stärke des Mittelstandes, immer wieder flexibel auf Krisen zu reagieren.

Als Sparkasse beobachten wir aktuell verstärkte Investitionen in erneuerbare Energien. Diese begleiten wir mit passenden Finanzierungslösungen. Die Sparkasse versteht sich als Partner ihrer gewerblichen Kundschaft und unterstützt sie bei den anstehenden Herausforderungen.

Ergebnisse zum 31.12.2022

Die Bilanzsumme der Sparkasse liegt mit 3.262 Mio. Euro seit nunmehr drei Jahren stabil über der Marke von drei Milliarden Euro. Das Kundengeschäftsvolumen ist auf 5.239 Mio. Euro gestiegen und bleibt damit per 31.12.2022 deutlich über 5 Mrd. Euro (2021: 5.141 Mio. Euro). Im Firmenkreditgeschäft konnten erneut Zuwächse erzielt werden und Finanzierungen für Investitionen in erneuerbare Energien sind auf dem Vormarsch. Im Einlagen- und Kreditgeschäft verzeichnet die Sparkasse kontinuierliche Zuwächse. Die Kundeneinlagen erreichten zum Jahresende 2.642 Mio. Euro. Der Kreditbestand stieg auf 2.033 Mio. Euro und liegt damit erstmals über 2 Mrd. Euro.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren 510 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sparkasse beschäftigt. Derzeit bildet die Sparkasse 18 junge Leute aus; zehn haben im Frühjahr 2023 ausgelernt. Elf weitere Auszubildende zum Bankkauf-

mann bzw. zur Bankkauffrau kommen im September 2023 dazu.

Nachhaltigkeit in der Sparkasse

2022 hat die Sparkasse Coburg – Lichtenfels ihre CO₂-Emissionen auf 500 Tonnen reduziert (2021: 677 Tonnen). Diese nicht vermeidbaren Emissionen wurden mit Klimaneutralitätszertifikaten ausgeglichen. Somit ist der Geschäftsbetrieb als klimaneutral zertifiziert.

Die Photovoltaikanlagen der Sparkasse produzierten im Jahr 2022 insgesamt 31.430 kWh an Strom. Strategisches Ziel ist der kontinuierliche Ausbau dieser Infrastruktur.

Ausblick

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges – u. a. massive Preissteigerungen auf Öl, Gas und Strom – sind weiterhin spürbar. Für 2023 ist die Sparkasse zurückhaltend. Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Faber: „2023 ist durchaus mit einer Rezession zu rechnen, die jedoch einen mildereren Verlauf nehmen sollte. Wir hoffen in der zweiten Jahreshälfte wieder auf ein Erstarren des Wachstums im Kredit-, Einlagen- und Wertpapiergeschäft.“

Der Zinsanstieg führt dazu, dass sich das Geschäftsmodell der Sparkassen bestätigt. Davon unabhängig bleiben herausfordernde Rahmenbedingungen und weitere Risikofaktoren bestehen. Regulierung, Energie, Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung sind dafür beispielhaft zu nennen.

„Die Sparkasse Coburg – Lichtenfels versteht sich als zuverlässiger und stabiler Finanzpartner für die Menschen in der Region. Das ist und bleibt unser Anspruch, den wir aktiv und frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen untermauern werden. Mit qualifizierter Beratung vor Ort sind wir für alle Kunden da und begleiten sie gerne in ihren Finanzangelegenheiten. Um für die Zukunft gut gerüstet zu sein, investieren wir nicht nur in die Ausstattung und Infrastruktur unserer Sparkasse, sondern vor allem auch in die Qualifizierung unserer Mitarbeiter“, betont Dr. Martin Faber. ■

DAS GROSSE POTENZIAL DES DEUTSCHLANDSTIPENDIUMS

Ziele und Erfolge des Förderprogramms im Blickpunkt der Auftaktveranstaltung zum neuen Stipendienjahr

Bei der Auftaktfeier zum neuen Stipendienjahr zeigte sich wieder einmal, dass das Deutschlandstipendium mehr ist als eine finanzielle Förderung. Fördernde und Geförderte lernten sich an der Hochschule Coburg persönlich kennen – und das kann manchmal die Zukunft verändern.

Für die diesjährigen Deutschlandstipendiaten/-innen ist die 13 eine Glückszahl: Das Förderprogramm „Deutschlandstipendium“ gibt es inzwischen bereits seit 13 Jahren und es hat schon über 500 Studierenden in Coburg geholfen. Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen fördern junge Menschen ein Jahr lang jeden Monat mit 150 Euro – aus Mitteln des Bundes wird das Stipendium auf monatlich 300 Euro aufgestockt.

Über gute Noten im Studium hinaus fließen dabei Kriterien wie soziales Engagement, Leistung, Erreichtes und ein ganz persönlicher Lebensweg in die Bewertung ein. Die jungen Menschen übernehmen bewusst Verantwortung, sie wissen sich zu behaupten. Der Erhalt eines Deutschlandstipendiums bedeutet finanzielle Entlastung im Studium und Freiraum für Persönliches. Oft entsteht mehr aus dem Kontakt. „Größter Vorteil meines Stipendiums war: Ein Unternehmen, das für mich eigentlich nie eine Option war, kennen zu lernen und viele Erfahrungen zu sammeln“, erklärte Amelie Riek. Bei der Auftaktfeier gab sie einen Einblick in ihre persönlichen Erfahrungen



© Frank Wunderatsch / Hochschule Coburg

Hauptgeschäftsführer Siegmund Schnabel mit den beiden Stipendiaten der IHK zu Coburg Justin Laux (links), Studiengang Automobiltechnologie, und Jan Keller (rechts), Studiengang Elektro- und Informationstechnik.

als ehemalige Stipendiatin. Sie ist aus der Nähe von Ulm in Baden-Württemberg zum Studium der Betriebswirtschaftslehre nach Coburg gekommen. „Durch das Stipendium habe ich auch die Möglichkeit bekommen, mein Praxissemester im Personalmarketing im Bereich Employer Branding bei der HUK-COBURG zu machen.“ Das Versicherungsunternehmen sei zwar im Studium in Coburg immer irgendwie präsent gewesen. Aber eigentlich dachte sie, dass die Branche nichts für sie ist. Doch durch den Austausch in der Praxis änderte sie ihre Meinung: ein Beispiel dafür, wie das Stipendium über die finanzielle Unterstützung hinaus wirkt.

Erstes Treffen in lockerer Atmosphäre

Das Potenzial ist groß und für beide Seiten bereichernd. Prof. Dr. Nicole Hegel, Vizepräsidentin für Bildung und Diversi-

ty, stellte das Konzept des Deutschlandstipendiums bei der Feier noch einmal eindrucksvoll vor. Auch die Fördernden profitieren von einem Netzwerk an Kontakten. Unternehmen suchen Mitarbeiter/innen für ein Praktikum, für die Werkstudierendenarbeit und haben oft Themen für die Abschlussarbeit parat.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Ulli Noll (Radio EINS). Live über die Leinwand im Saal waren zwei Studierende der Sozialen Arbeit zugeschaltet: Mit dem Rad unterwegs zu ihrer Praktikumsstelle nach Rumänien sammelten sie Spendengelder für die Mittagsverpflegung der Kinder dort.

Nach dem offiziellen Programm lernten die Stipendiengeber:innen „ihre“ Geförderten in lockerer Atmosphäre kennen. Networking war auch ein wichtiges Ziel der Veranstaltung – nicht nur mit den eigenen Stipendiaten/-innen. ■



96465 Neustadt b. Cbg., Marie-Curie-Str. 3
Tel.: +49 (0) 9568 92801-0
E-Mail: Info@heland.de · www.heland.de

Vom Batteriezentrum bis zum Bäcker

App InnoHikes begeistert spielerisch für die vielfältigen innovativen Facetten unserer Heimat

Rätsel lösen, Punkte sammeln und Gewinne mitnehmen – die InnoHikes zeigen über eine App spielerisch Innovationen und Karrieremöglichkeiten in der Metropolregion Nürnberg.

In einer digital-analogen Schnitzeljagd mit AR-Elementen können technikaffine Talente potenzielle Arbeitgeber, innovative Ideen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen entdecken.



Staatsminister
Füracker

15 davon in Oberfranken, in denen es Innovationen, zukunftsorientierte Studien-

Spielerisch wandern Schulabsolventen, Auszubildende, Studierende und Young Professionals virtuell und in der Realität zu mehr als 50 Challenges in der Metropolregion,

in denen es Innovationen, zukunftsorientierte Studien-

fächer und natürlich Jobperspektiven zu entdecken gibt. Im Couch-Potato-Modus werden die Challenges zuhause gelöst, im Hiker-Modus stellt man sich den Aufgaben vor Ort.

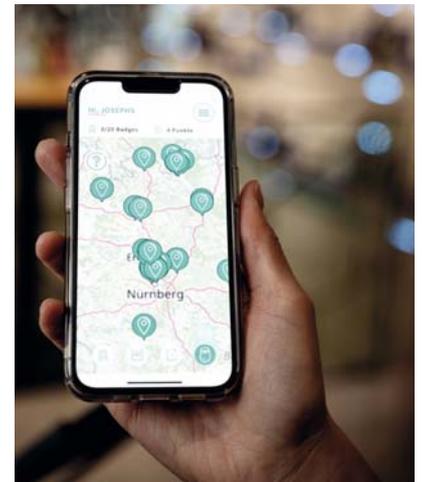
Das JOSEPHS in Nürnberg dient als Basecamp – Interessierte können sich dort informieren, ihre Ideen und Impulse für die Weiterentwicklung einbringen und Zwischengewinne abholen.

Im ersten Hike präsentierten 21 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen ihre vielseitigen Projekte, Entwicklungen und Ideen in mehr als 50 Challenges. Vertreten war z. B. der Lucas-Cranach-Campus mit Infos zum Masterstudiengang Autonomes Fahren, der sich u. a. mit den Themengebieten KI, Fahrzeugkommunikation und User Experience Design befasst. Staatsminister Albert Füracker bezeichnete InnoHike als „digitales Leuchtturmprojekt“. Das von ihm geführ-



Die App unterstützt den Einsatz modernster Medienformate wie Augmented Reality (AR).

te Ministerium für Finanzen und für Heimat unterstützt mit fast 300.000 Euro. Als Abschluss des ersten Hikes wurden am 2. Mai Hauptpreise wie z. B. ein E-Mountainbike verliehen und ein Tablet.



Spielerisch werden regionale Ausbildungs- und Karriereperspektiven vorgestellt.

Der erste Hikes war erst der Anfang. Der nächste Hike wird zum Thema Innovation x Nachhaltigkeit im Oktober 2023 starten. Er ist offen für interessierte Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen. Bei Interesse melden Sie sich gerne direkt bei der Geschäftsstelle der Metropolregion. ■

Information
www.innohikes.de

Kontakt
Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46
E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de

WAS MACHT DER LEUCHTTURM IN BAYERN?

RICHTUNGSWEISEND IN DIE ZUKUNFT

VERNETZUNG, FÖRDERUNG, BERATUNG FÜR DIE BAYERISCHE WIRTSCHAFT

BAYERN INNOVATIV BRINGT SIE AUF ZUKUNFTSKURS. EGAL OB INNOVATIONEN ODER FRAGEN RUND UM DEN TECHNOLOGIE- UND WISSENSTRANSFER – WIR NAVIGIEREN SIE ALS BAYERNS LEUCHTTURM DURCH ALLE HERAUSFORDERUNGEN.

leuchtturmbayern.de

AdobeStock.com/14181810, iStockphoto.com/Johna.Hilbert



Grüne Lösungen für Coburg

Als Vorreiter für Innovationen in der Logistik ist DB Schenker auch im Klima- und Umweltschutz ein Pionier. Der Logistikdienstleister stellt sich seiner Verantwortung für Grüne Logistik und will bis 2030 die Belieferung in Europas Städten CO₂-neutral durchführen. Deshalb gestaltet DB Schenker an seinem Standort in Coburg seine Flotte immer umweltfreundlicher: Mittlerweile hat das Unternehmen am oberfränkischen Standort nicht nur Lkw mit Elektroantrieb in seine Flotte aufgenommen, sondern auch ein XXL Cargo Bike. Denn emissionsfreie Logistik vor Ort in den Städten ist heute schon möglich, selbst wenn das Verkehrsaufkommen weiter wächst.

Leise und sauber durch die Stadt

Das XXL Cargo Bike ist ein elektrisch unterstütztes Lastenfahrrad, das sich ideal für den Innenstadtverkehr eignet. Es ist umweltfreundlich, emissionsfrei und in engen Straßen und Gassen problemlos zu navigieren. Mit einer Länge von sieben Metern und einer Ladekapazität von bis zu 500 kg ist das Lastenrad eine ausgezeichnete Alternative zu konventionellen Lieferfahrzeugen. Dank der elektrischen Unterstützung sind die Fahrerinnen und Fahrer schnell, sicher und zuverlässig unterwegs.

DB Schenker setzt Cargo Bikes bereits in vielen europäischen Ländern ein, unter anderem in Norwegen, Schweden, Österreich und Frankreich. Auch in Deutschland bringen Lastenräder in Klein- und Großstädten Sendungen für DB Schenker zu den Kunden.

Der erste vollelektrische 7,5-Tonnen-Lkw bei DB Schenker in Coburg ist ebenfalls ein Fahrzeug, das sich hervorragend für städtische Lieferverkehre eignet. Dank seines elektrischen Antriebs ist das Fahrzeug emissionsfrei und hat eine Reichweite von mehr als 100 Kilometer. Weil der eLkw äußerst leise ist, kann er rund um die Uhr eingesetzt werden.

„Wir sind stolz darauf, dass wir mit dem XXL Cargo Bike und dem eLkw nun auch in Coburg unseren Kunden CO₂-neutrale Lieferketten anbieten können“, sagt Fabian Metzner, Head of Area Sales South der Geschäftsstelle Coburg. „Als führender Logistikdienstleister nehmen wir unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft wahr und setzen uns dafür ein, die Logistik umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. So hoffen wir, dass wir damit auch anderen Unternehmen in Coburg und Umgebung ein Vorbild sein können.“



Fuhr das allererste Elektroauto möglicherweise in Coburg?

Projekt auf den Spuren von Andreas Flocken, Pionier von Elektromobilität und nachhaltiger Stromerzeugung

Das erste Elektroauto überhaupt fuhr möglicherweise in Coburg – und zwar schon im 19. Jahrhundert. Doch auch wenn das noch geklärt werden muss: unstrittig ist, dass der Unternehmer Andreas Flocken als Pionier von Elektromobilität und nachhaltiger Stromerzeugung der Zeit weit voraus war.

Das unterstreicht die Projektwerkstatt Futureum Coburg, die sich mit einem Team von Enthusiasten und einem spannenden Vorhaben auf die Spuren des Unternehmers begeben hat: sie will das erste Elektrofahrzeug von Andreas Flocken möglichst originalgetreu rekonstruieren.

Einem Bericht der „Coburger Zeitung“ vom 28. September 1888 zufolge befand sich im Coburger Unternehmen Andreas Flocken eine „Dampf-Chaise“ im Bau. Tatsächlich dürfte es sich dabei um ein Elektrofahrzeug gehandelt haben, da Flocken im Frühjahr dieses Jahres seine Firma um eine Elektroabteilung erweitert hatte. Ein erstes Foto



Bei der „Dampf-Chaise“ des Unternehmens Andreas Flocke dürfte es sich um ein Elektrofahrzeug gehandelt haben.

dieses Elektrowagens ist etwa auf 1892 datierbar. Flocken entwickelte im Laufe der nächsten Jahre zahlreiche Verbesse-

rungen an dem Fahrzeug und einen völlig neu konstruierten Elektrowagen mit Gummibereifung und Motorbremse. Die

Hochwertige Beschriftungen von Maschinen und Fahrzeugen

schreiner coburg
passion to innovate



Beschriftung von Maschinen, Produkten und Anlagen

Logos und Schriftzüge
Warn- und Sicherheitshinweise
Piktogramme
Etiketten
Tastaturfolien

Beschriftung von Fahrzeugen

Werbewirksame Beschriftung Ihrer Fahrzeugflotte mit Hochleistungsfolien für einen starken Auftritt.



3M Zertifizierter Fachbetrieb für Folienlösungen
Zertifiziert ISO 9001:2015



Starke Folien!
Starker Auftritt!

„Coburger Zeitung“ berichtete am 24. Mai 1901 von einer erfolgreichen Probefahrt zur Veste Coburg und zurück.

Kernteam der Rekonstruktion sind Rupert Appeltshauer von der Initiative Stadtmuseum Coburg e. V., Axel Lindner von den „Senior Experts“ der Hochschule Coburg, Peter Langendorf und Prof. Gerhard Kampe von MakingCulture e. V. sowie Walter Ehrlicher und Rolf Sander. Das Team wird unterstützt durch die Hochschule Coburg (Prof. Dr. Markus Stark), die Fachschule für Maschinenbautechnik am Beruflichen Schulzentrum I Coburg, den Experten und Kutschensammler Hans-Jörg Wildung von klassikkutschen.eu in Pottenstein, den Designer Georg Appeltshauer und durch Friedrich Herdan von der Firma Lasco Umformtechnik, Coburg.

Andreas Flocken hat die neue Technologie auf vielen Gebieten vorangebracht, auch im Sinne der Nachhaltigkeit. In gepachteten oder eigenen Mühlen betrieb er Generatoren zur Stromerzeugung für

seine Werke. Er entwickelte und vertrieb Elektromotoren und Stromerzeuger in seinem Unternehmen, das er bereits 1891 komplett auf elektrische Stromversorgung aus Wasserkraft umstellte.

Flocken ist eines von zahlreiche Beispielen innovativer unternehmerischer Leistungen in der Region Nordbayern / Südthüringen hinsichtlich Unternehmens- und Industriekultur, Technologieführerschaft, Sozialem Engagement, Nachhaltigkeit und visionärem Vorderecken. Futureum Coburg möchte die Verbindung unternehmerischer Innovationskraft Gestern/Heute/Morgen und die damit verbundene Befruchtung der Region – auch durch die Hochschulen – sichtbar und erlebbar machen. Die Idee zur Projektwerkstatt entwickelte ein Team von ehrenamtlichen Mitgliedern der Initiative Stadtmuseum Coburg e. V., des Vereins MakingCulture e. V. und der „Senior Experts“ der Hochschule Coburg.

Die Projektwerkstatt versteht sich als Initiator und Moderator einer geplan-

futureum
coburg

ten Aktionsstätte und Dauerausstellung für erlebbare Industriekultur im Spannungsfeld von Historie, Gegenwart und Zukunft. Ziel ist ein öffentlicher Erlebnis- und Austauschort für Ausstellung, Forschung und Wissenstransfer mit den Schwerpunkten Innovation, Technologie und Nachhaltigkeit. Dadurch soll die Identifikation der Bevölkerung, Neuzugezogenen und Studierenden mit der Region und Ihren Potenzialen verstärkt werden. Dabei gilt es auch, verborgene oder in Vergessenheit geratene Leistungen zu entdecken und im Kontext gegenwärtiger und zukunftsorientierter Lösungen neu erfahrbar zu machen.

Zur Rekonstruktion des Flocken-Wagens und zum Aufbau der Projektwerkstatt für Industriekultur Futureum Coburg ist jede Unterstützung finanzieller und tatkräftiger Art gefragt. ■



Das **XXL Cargo Bike** – jetzt auch in Coburg!

Gerade in der Innenstadt ist die letzte Meile bei Warenlieferungen entscheidend. Herkömmliche Lieferfahrzeuge verursachen oft Staus und Emissionen. Unsere Cargo Bikes sind dagegen nicht nur praktisch. Dank ihres Elektroantriebs werden Waren mit ihnen auch umweltfreundlich ausgeliefert.

Mit einer Länge von sieben Metern und einem Ladevolumen von bis zu einer halben Tonne ist das Cargo Bike ein echtes Highlight unter den Lastenrädern. Trotz seiner Größe ist das E-Bike überraschend wendig und kann so jeden Stau umfahren – und das sauber und leise. Unterwegs ist der Fahrradriese nicht nur in der Hamburger, sondern jetzt auch in der Coburger Innenstadt.

DB SCHENKER

Schenker Deutschland AG
Geschäftsstelle Coburg
Creidlitzer Straße 140
96450 Coburg
Telefon: +49 9561 14-444
Telefax: +49 9561 14-147
www.dbschenker.com/de

DIE WEITERBILDUNG FEST IM BLICK

INTERVIEW – Stephanie Neidiger sieht Vorteil des IHK-Angebots im Aufgabenfeld der Fachkräftesicherung

Seit dem 1. April 2023 verstärkt Stephanie Neidiger das Team der Weiterbildung und ist als Referentin der beruflichen Weiterbildung für die IHK zu Coburg tätig. Sie sieht den Druck auf Arbeitgeber und Arbeitnehmer wachsen, mit dem rasanten Wandel der Arbeitswelt im Know-how Schritt zu halten. Darauf will sie das IHK-Weiterbildungsangebot ausrichten helfen.



Für Stephanie Neidiger ist professionelle berufliche Weiterbildung in der Fachkräfteentwicklung und -sicherung von zentraler Bedeutung.

Frau Neidiger, welchen Stellenwert nimmt die berufliche Weiterbildung ein?

Stephanie Neidiger: Die Arbeitswelt unterliegt einem rasanten Wandel: Digitalisierung, Spezialisierung der Berufsfelder und künstliche Intelligenz, um nur einige Punkte zu nennen. Die berufliche Weiterbildung ist daher ein zentraler Schlüssel, wenn es um die Fachkräftesicherung, die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeitenden und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens geht. Aufstiegsqualifizierungen, Fort- und Weiterbildungen sowie das Lernen im fortlaufenden Arbeitsprozess sind zentrale Elemente des lebenslangen Lernens, woran Firmen und Unternehmen immer stärker interessiert sind. Im Zuge der ständigen und immer schnelleren Entwicklungen ist es unerlässlich, dass sich die Beschäftigten stetig weiterbilden, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden und sich leichter in neue Themenfelder einzuarbeiten. Arbeitgeber können mit einer soliden Weiterbildungsstrategie gezielt umfangreiches Wissen etablieren, erweitern und sichern. Passgenaue Weiterbildungen können zudem in einer höheren Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterbindung resultieren. Aus Sicht der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen liegen die Ziele einer Weiterbildung unter anderem im Ausbau des eigenen Profils, um so langfristig der eigenen Karriere zu dienen.

Was sind die Besonderheiten der IHK-Weiterbildungsabschlüsse?

Neidiger: Die IHK-Weiterbildungsabschlüsse genießen aufgrund ihrer Praxisnähe und der hohen Fach- und Methodenkompetenz der Dozenten und der damit einhergehenden hochwertigen Qualität der Wissensvermittlung ein hohes Ansehen. Die konsequente Ausrichtung auf die Berufspraxis befähigen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, das Erlernte anzuwenden und umzusetzen.

Zudem wartet die IHK mit einem umfangreichen Angebotsportfolio auf. Dieses reicht von Aufstieg-, Fort- und Weiterbildungen, über Zertifikatslehrgänge und Seminare und deckt die Bereiche Betriebswirtschaft, Einkauf, IT, EDV, Kommunikation, Marketing, Vertrieb, Gesundheits- und Persönlichkeitsentwicklung, Personal, Führung bis hin zu Recht und Datenschutz ab.

Worauf möchten Sie bei Ihrer Arbeit den Fokus setzen?

Neidiger: Um zukunftsfähig zu sein und sich im Wettbewerb zu behaupten, benötigen die Unternehmen und Firmen gut qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Ich sehe es daher als unsere Hauptaufgabe, die Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote konsequent an den Anforderungen und dem Bedarf der hiesigen Unternehmen auszurichten und abzustimmen. Neben der Berücksichtigung der branchenspezifischen Erfordernisse gilt es, auch hierfür die passgenaue Art der Durchführung zu wählen – als Präsenz-, Online- oder Hybridveranstaltung. Zudem ist es notwendig, sich flexibel und innovativ auf neue Anforderungen einzustellen.

Was werden Ihre ersten Handlungsschritte sein?

Neidiger: Zunächst gilt es, den konkreten Weiterbildungsbedarf auf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite zu eruieren. Hierfür möchte ich mit den Unternehmen und Firmen vor Ort in den persönlichen Austausch treten und ermitteln, wie das Weiterbildungsangebot der IHK bestmöglich unterstützen kann. Eine enge Zusammenarbeit stellt hierfür die Basis, um geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln. Die berufliche Weiterbildung von heute vermittelt nicht nur aktuellen Wissenstand, sondern hat auch die Aufgabe, die Entwicklung von morgen aufzuzeigen. Daher wird ein weiterer Schwerpunkt die permanente Marktbeobachtung sein, um Trends frühzeitig zu erkennen, abzuleiten und aufzunehmen.

Um für die tiefgreifende Veränderung der Wirtschaft gut aufgestellt zu sein, braucht es neue Wege, um den Austausch der Unternehmen untereinander zu fördern und weitere Zugänge zu Wissen und Bildung für möglichst viele Beschäftigte zu schaffen. Daher ist es das Ziel, den Grundstein für eine stärkere Vernetzung untereinander durch die Initiierung eines Weiterbildungsnetzwerkes zu legen. Dies soll die Identifizierung des zukünftigen Weiterbildungsbedarfs maßgeblich unterstützen, damit Coburg im Weiterbildungsbereich bestens als Zukunftsregion aufgestellt ist.

Mehr Möglichkeiten für Unternehmen

Die Agentur für Arbeit unterstützt mit attraktiven Förderoptionen in der Personalentwicklung durch Weiterbildung

#zukunftsregioncoburg: Unter diesem Leitmotiv wird die IHK zu Coburg die Vielfalt ihres Engagements für Unternehmer, Auszubildende und Berufstätige weiter stärken und noch sichtbarer machen. Eine erste Maßnahme ist die intensive Vernetzung mit der Agentur für Arbeit. Schlanke Qualifizierungsmaßnahmen werden bedarfsgerecht konzipiert und nach den AZAV-Richtlinien zertifiziert.

Gerade im Hinblick auf den strukturellen Wandel und die Transformation ist es sinnvoll, in die Weiterbildung der eigenen Beschäftigten zu investieren. Betriebe wie Beschäftigte sind gefordert, wenn sie auch künftig wettbewerbsfähig sein wollen. Die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg verfügt über umfassende Fördermöglichkeiten für berufliche Weiterqualifizierungen.

So bietet das Qualifizierungschancengesetz (QCG) für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer neue Chancen der Weiterbildungsförderung, wenn die Qualifizierung mehr als 120 Stunden umfasst

ZUKUNFTSREGION COBURG

und die Teilnahme an einer zertifizierten Bildungsmaßnahme erfolgt. Alle Arbeitnehmer – ungeachtet von Alter, Qualifikation, Betriebsgröße – können gefördert werden, wenn der Berufsabschluss in der Regel vier Jahre zurückliegt. Auch geringqualifizierte Beschäftigte können über die Förderung einen Berufsabschluss erreichen. Für beide Optionen stehen attraktive Fördermöglichkeiten bereit. Die Bundesagentur für

Arbeit kann die Lehrgangskosten sowie die Zuschüsse zum Lohn in einigen Fällen bis zu 100 % übernehmen. Zudem wird ein pauschalierter Arbeitgeberanteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag erstattet.

Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der Betriebsgröße und beträgt zwischen 15 bis 100 Prozent.

Kontakt
Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23
E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de



Fachwirt-Abschluss – ein Meilenstein auf dem Karriereweg

17 Absolventen haben kürzlich die Prüfung zum/zur geprüften Technischen Fachwirt/in bzw. Wirtschaftsfachwirt/in erfolgreich abgelegt. IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmar Schnabel gratulierte den vielversprechenden Damen und Herren und überreichte ihnen im Rahmen einer Feierstunde ihre Zeugnisse. Fachwirte bilden als künftige Fach- und Führungskräfte im mittleren Management eine wichtige Schnittstelle im Unternehmen. Sie sind verantwortlich für Analyse, Planung, Durchführung und Controlling anspruchsvoller Prozesse und Projekte. Neben ihrem exzellenten Fachwissen besitzen sie auch kommunikative Fähigkeiten, sodass sie nach innen und außen gestalten, moderieren und kooperieren können. Der Abschluss ist vergleichbar mit dem akademischen Bachelor und genießt in der Wirtschaft hohen Stellenwert.



Der operative Einkauf

Rechte und Pflichten kennen und durchsetzen

Das Tagesgeschäft im Einkauf wird allzu oft als nicht sehr herausfordernd betrachtet – ein großer Irrtum! Operative Einkäufer/innen sind viel mehr als bloße „Besteller“: sie sind auch Disponenten und „Bestandsmanager/innen“!

Kurzfristige Terminänderungen, Reklamationsbearbeitung und das Durchsetzen seiner Rechte bei Lieferverzügen sind nur einige Beispiele für Tätigkeiten, bei denen es gilt, nicht nur die Rechte sondern auch die Pflichten des eigenen Unternehmens sehr gut zu kennen. Für alle Tätigkeiten ist es wichtig, gut und angemessen kommunizieren zu können: dazu werden Teilnehmer/innen des IHK-Seminars „Der operative Einkauf“ befähigt.

In einer Mischung von praxisnahem Wissen über Bestandsmanagement, Tipps für (auch internationale) Ausschreibungen und Anfragetätigkeiten, notwendiges Rechtswissen sowie vielfach bewährte Gesprächstechniken erhalten operative Einkäufer/innen das notwendige Know-how, um ihre anspruchsvolle Tätigkeit gekonnt wahrnehmen und Verbesserungen und Erleichterungen in Abläufen initiieren zu können. Abgerundet wird das Seminar durch Rollenspiele, Videoanalyse und Trainer-Feedback.

Das zweitägige Seminar findet am Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Juni 2023 jeweils von 08:30 bis 16:30 Uhr im IHK-Weiterbildungszentrum Coburg statt. Der Teilnahmepreis beträgt 590,00 EUR. Anmeldeschluss ist Dienstag, 30. Mai 2023. ■



Projektmanager/in für Immobilien

Lehrgang dient auch Sachkundenachweis

Die Bau- und Immobilienwirtschaft wird bestimmt durch eine Vielzahl von Projekten. Basis für den wirtschaftlichen Erfolg bilden Kenntnisse der Branche und Know-how im Projektmanagement, im Mittelpunkt stehen dabei Kosten-, Termin- und Qualitätsmanagement.

Der IHK-Zertifikatslehrgang „Projektmanager/in“ ist auf Akteure in der Immobilienbranche zugeschnitten, die weitere Spezialisierung anstreben: Bauherrenvertreter, Bauträger, Projektentwickler, Immobilienmakler und -verwalter, Architekten, Investoren, Mitarbeiter aus Immobilienunternehmen und alle, die sich Wissen zum erfolgreichen Abwickeln von Immobilienprojekten aneignen möchten. Er wird als Sachkundenachweis im Rahmen der gesetzlichen Weiterbildungspflicht von Immobilienmakler/innen und Immobilienverwalter(n)/-innen akzeptiert.

Absolvent/innen des Lehrgangs beherrschen zentrale Themen der Bau- und Immobilienwirtschaft: Projektentwicklergeschäft, öffentliches Baurecht, objektbezogene Wirtschaftlichkeits- und Rentabilitätsberechnung und privates Baurecht sowie die Instrumente des Kosten-, Termin- und Qualitätsmanagements.

Der Lehrgang wird in 50 Unterrichtsstunden vom 5. Juni bis 5. Juli 2023 als LIVE-Online-Training durchgeführt. Anmeldungen sind bis einschließlich 22. Mai 2023 möglich. Der Teilnahmepreis beträgt 1.249,50 EUR (inkl. Abschlusstest). ■

Kontakt

Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Seminare und Zertifikatslehrgänge

Seminare

Ausbilder-FIT

Mit Konflikten während der Ausbildung gekonnt umgehen
Montag, 22. Mai 2023, 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Einführungstage und Probezeit im Ausbildungsverhältnis professionell gestalten

Montag, 26. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Datenschutz und Datensicherheit in der Ausbildung
Dienstag, 4. Juli 2023, 10:00 - 13:00 Uhr, Preis: 100,00 €

Einkauf

Der operative Einkauf – oft unterschätzt
Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Juni 2023, jeweils von 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 590,00 €

Technik-Know-how für Kaufleute – praxisnah und ohne Formeln
Donnerstag, 29. und 30. Juni 2023, jeweils von 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 590,00 €

Gesundheits und Persönlichkeitsentwicklung

Bewegung als Schlüsselreiz für Gesundheit – Spielwiese Arbeitsplatz
Dienstag, 23. Mai 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Bedeutung bewusster Ernährung – super gut mit Super Food
Dienstag, 20. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Alternative Gesundheitskonzepte
Dienstag, 25. Juli 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

IT/EDV/SocialMedia

MS Office 2016 / 365 kompakt – Aufbaukurs
Montag, 15., Mittwoch, 17., Montag, 22. und Mittwoch 24. Mai 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 440,00 €

MS Excel 2016 / 365: Zahlen- und Was-wäre-wenn-Analysen
Montag, 14. Juni 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

MS Excel 2016 / 365: Umgang mit Datenbanken und Nutzung intelligenter Tabellen
Montag, 19. Juni 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

MS Word 2016 / 365: Formularbau in MS Word
Montag, 26. Juni 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

MS Excel 2016 / 365: Arbeiten mit Pivot-Tabellen und -Diagrammen
Montag, 3. Juli 2023, 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 150,00 €

Grundkurs MS Powerpoint 2016 /365
Montag, 10. und Mittwoch, 12. Juli 2023, jeweils von 18:00 - 21:15 Uhr, Preis: 220,00 €

MS Office 2016 / 365: Automatisierung und Datenaustausch
Montag, 17. Juli 2023, Preis: 150,00 €

Kommunikation

Nachhaltigkeitskommunikation für Ihr Unternehmen
Dienstag, 18. Juli 2023, 10:00 - 18:00 Uhr, Preis: 390,00 €

Marketing und Vertrieb

Geschäftliche Kontakte mit LinkedIn und Xing aufbauen
Dienstag, 16. Mai 2023, 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Telefonieren – der Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern
Mittwoch, 17. Mai 2023, 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Schwierige Verkaufsverhandlungen erfolgreich führen – so gewinnen Sie im Preiskampf und setzen Ihren Preis durch
Donnerstag, 25. Mai 2023, 08:30 bis 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Personal und Führung

Zeitmanagement – Die Organisation der eigenen Arbeit
Montag, 15. Mai 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Mitarbeitergespräche führen – Modul 5
Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. Mai 2023, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

ERFOLGREICH FÜHREN! Konfliktmanagement – Modul 6
Dienstag, 18. und Mittwoch, 19. Juli 2023, jeweils von 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 440,00 €

Persönlichkeitsentwicklung

Wie erreiche ich was ich erreichen will? Schlüssel zum Erfolg / zu Ihrer Erfolgsgeschichte
Freitag, 16. Juni 2023, 08:00 - 12:00 Uhr, Preis: 195,00 €

Knüpfen und pflegen Sie hilfreiche Beziehungen
Freitag, 23. Juni 2023, 08:00 - 12:00 Uhr, Preis: 195,00 €

Persönlich Menschenkenntnis lernen
Freitag, 30. Juni 2023, 08:30 - 16:30 Uhr, Preis: 270,00 €

Recht und Datenschutz

Löschen nach der EU-DSGVO
Mittwoch, 24. Mai 2023, 09:00 - 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €

Update Mietrecht 2023
Donnerstag, 25. Mai 2023, 08:30 - 13:30 Uhr Online, Preis: 160,00 €

Fortsetzung auf Seite 19

Verhandlungskunst – praxisorientiert – erfolgreiche Strategien für den „außergerichtlichen“ Vergleich
 Donnerstag, 15. Juni 2023, 13:00 – 17:00 Uhr, Preis: 150,00 €

Verwaltung und Vermietung von Wohnungen
 Donnerstag, 6. Juli 2023, 08:30 – 16:30 Uhr, Preis: 220,00 €

Informationssicherheit für KMU
 Donnerstag, 13. Juli 2023, 09:00 – 17:00 Uhr, Preis: 220,00 €

Zertifikatslehrgänge

Qualifizierte Personalfachkraft (IHK)
 24. Mai – 30. August 2023 online, Preis: 1.606,50 €

Online Marketing Manager/in (IHK)
 30. Mai – 03. August 2023 online, Preis: 1.963,50 €

Social Media Manager/in (IHK)
 31. Mai – 12. Juli 2023 online, Preis: 1.535,10 €

Projektmanager/in für Immobilien (IHK)
 5. Mai – 5. Juli 2023 online, Preis: 1.249,50 €

Digitalisierungsmanager/in (IHK)
 12. Juni – 12. Juli 2023 online, Preis: 1.963,50 €

Immobilienmakler/in (IHK)
 12. Juni – 17. Juli 2023 online, Preis: 1.350,00 €

Fachkraft für Controlling (IHK)
 20. Juni – 12. September 2023 online, Preis: 1.249,50 €

E-Commerce-Manager/in (IHK)
 6. Juli – 14. September 2023 online, 1.904,00 €

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

Geprüfte/r Betriebswirt/in – Betriebswirt-Master Professional in Business Management
 Herbst 2023, Preis: 3.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Fachwirt/in für Logistiksysteme
 Herbst 2023, Preis: 3.000,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in
 Herbst 2023, Preis: 3.350,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung
 Herbst 2023, Preis: 3.850,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Fachwirt/in im Gesundheits- u. Sozialwesen
 Herbst 2023, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Metall
 Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Industriemeister/in Fachrichtung Mechatronik
 Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Logistikmeister/in
 Herbst 2023, Preis: 4.500,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in
 Herbst 2023, Preis: 3.200,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Geprüfte/r Technischer Fachwirt/in
 Herbst 2023, Preis: 3.800,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit online
 Frühjahr 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Vollzeit
 Sommer 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein)
 Kurzlehrgang für Fachwirte mit Befreiung vom schriftlichen Prüfungsteil (z. B. Industriefachwirte, Technische Fachwirte, Wirtschaftsfachwirte, ...)
 Herbst 2023, Preis: 180,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit online
 Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Teilzeit
 Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Ausbildung der Ausbilder (AdA-Schein) Kompaktkurs online
 Herbst 2023, Preis: 550,00 € zzgl. Prüfungsgebühr

Kontakt
 Doris Köhler, Tel.: 09561 7426-23, E-Mail: doris.koehler@coburg.ihk.de

Standortpolitik

Berufskraftfahrer-Prüfung
 6. Juni 2023, 09:00 Uhr

Kontakt
 Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

International

Betriebsprüfung durch den Zoll
 11. Mai 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Warenursprung und Präferenzen
 22. Mai 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Zollrechtliche Exportabwicklung und IT-Abwicklung in ATLAS – inkl. Neuerungen Release 3.0
 12. Juni 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Dokumenten-Akkreditive und Lieferkonditionen-Incoterms 2023®
 15. Juni 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Besser lagern in Zolllager
 5. Juli 2023, 09:00 – 12:30 Uhr online, Preis: 140,00 €

INTRASTAT 2023
 17. Juli 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Compliance-Vorgaben im Exportgeschäft kennen und rechtssicher exportieren!
 24. Juli 2023, 9:00 – 16:00 Uhr, Preis: 250,00 €

Kontakt
 Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14, E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

Recht

Sachkundeprüfung „Zertifizierte/r Verwalter/in nach § 26a WEG“
 Prüfung 21. Juni 2023, 08:30 bis 10:00 Uhr, Preis: 395,00 €

Gaststättenunterrichtung
 Unterrichtung, 26. Juni 2023, 8:15 bis ca. 13:00 Uhr, Preis: 50,00 €

Kontakt
 Birgit Wachsmann, Tel. 09561 7426-41, E-Mail: wachsmann@coburg.ihk.de

Innovation und Umwelt

IHK-Energiesprechtag
 25. Mai 2023

Kontakt
 Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72, E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

Existenzgründung und Unternehmensförderung

IHK-Finanzierungssprechtag der LfA Förderbank Bayern Einzelgespräche á 60 Minuten

24. Mai 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, kostenfrei

Seminar „Ich mache mich selbstständig“
 21. Juni 2023, 09:00 – 16:00 Uhr, Preis: 50,00 €

Kontakt
 Sylvia Kaiser, Tel.: 09561 7426-13, E-Mail: sylvia.kaiser@coburg.ihk.de

Veranstaltungsort: IHK-Zentrum für Weiterbildung, Schloßplatz 5a, Eingang Allee, 96450 Coburg

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen: www.coburg.ihk.de
(wenn nicht anders ausgewiesen)

AUF DEM GRÜNDERMARKT ENTSPANNT REINSCHMECKEN

Gründungsnetzwerk nimmt sich die Kulinarik vor, um möglichst viel Appetit auf Selbstständigkeit zu machen

Der Unternehmergeist wurde auf dem ehemaligen Gelände des Coburger Schlachthofs schon vor einiger Zeit wieder geweckt. Jetzt taut das Areal sprichwörtlich auf.

Mit den Räumlichkeiten des Digitalen Gründerzentrums Zukunft.Coburg.Digital in der Alten Kühlhalle hat sich das Gründungsnetzwerk Coburg den passenden Veranstaltungsort für seinen Gründermarkt ausgesucht. Eine spannende Keynote und ein Markt unter dem Motto „found & food“ zeigen, dass auch genussvoll gegründet werden kann.

„Gegessen wird immer!“, wie schon der Volksmund sagt. Das Gründungsnetzwerk Coburg nimmt sich deshalb die große Bandbreite rund um die Kulinarik als „Appetizer“, um für die Karriereoption „Selbstständigkeit“ zu werben. Damit die Gäste beim Gründermarkt am 25. Mai 2023 auf den Geschmack kommen, konnte Christian Klemenz als Keynote Speaker gewonnen werden.

Klemenz ist der Gründer der Bierothek, deren erste Filiale in Bamberg eröffnet

wurde. Heute ist die Kette mit 17 stationären Ladengeschäften in Deutschland und Österreich sowie Online-Shop einer der Platzhirsche, wenn es um regionale und internationale Bierspezialitäten nach handwerklicher Brauart geht. Wie es dazu kam, wie sich die Geschäftsfelder entwickelten und welche Tipps der Unternehmer für andere Gründerinnen und Gründer hat, berichtet er in einem spannenden Vortrag.

Im Anschluss an die Keynote gibt es in der Alten Kühlhalle einen Gründermarkt mit regionalen Gründungen rund um die Gastronomie. Von Bier, über Kaffee und Gin, bis hin zu Kuchen und Fleisch sowie innovativer Gastronomie, wird sicherlich für alle etwas geboten sein. Die ganz unterschiedlichen Gründerinnen und Gründer übernehmen das Catering für den Abend selbst.

Das Gründungsnetzwerk Coburg möchte „Lust machen auf eine Selbstständigkeit“ und lädt deshalb alle Interessierten ein, vorbeizukommen, sich Input zu holen, auszutauschen und zu vernetzen. Die Veranstaltung richtet sich aber nicht nur an Gründerinnen und Gründer, oder solche,

die es noch werden wollen. Eingeladen sind alle, welche schauen und probieren wollen, was es denn für neue Unternehmungen in der Region gibt.

Um Existenzgründer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit bestmöglich zu unterstützen, haben sich die beiden Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Coburg, die IHK zu Coburg sowie die Handwerkskammer Oberfranken, die Hochschule Coburg, die Agentur für Arbeit Coburg und die Zukunft.Coburg.Digital zu einem regionalen Bündnis zusammengeschlossen. Das Gründungsnetzwerk bietet durch seine einzelnen Mitglieder verschiedene Services, Unterstützungsangebote und Veranstaltungen an. In regelmäßigen Abständen werden auch gemeinsame Events durchgeführt um das Thema Existenzgründung zu bewerben. ■

Information

www.existenzgruendung-in-coburg.de

Kontakt

Susanne Stammberger, Tel.: 09561 7426-11
E-Mail: susanne.stammberger@coburg.ihk.de

Bayerische Gründungstage



25. Mai 2023 18:00 Uhr

Gründermarkt – „found & food“
Keynote, Startups, Networking



**Gründerland
Bayern**

JETZT KLIMASCHUTZ-UNTERNEHMEN WERDEN

Bewerbungsaufwurf von DIHK, BMWK, BMUV und Klimaschutz-Unternehmen e. V. – Teilnahmefrist 31.08.2023

Die Exzellenzinitiative Klimaschutz-Unternehmen e. V. sucht neue Vorreiter. Ab sofort können sich Unternehmen der Initiative anschließen und sich als Klimaschutz-Unternehmen bewerben.

Das Bundeswirtschaftsministerium, das Bundesumweltministerium sowie die Deutsche Industrie- und Handelskammer rufen auf, sich zu bewerben und der Initiative anzuschließen. Mitmachen können Unternehmen aller Größen und Branchen, die Klimaschutz, Umweltschutz oder die Anpassung an die Klimakrise als strategisches Unternehmensziel verfolgen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. August 2023.

Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz: „Vor uns liegt eine große Herausforderung – das Ziel einer klimaneutralen Wirtschaft. Dieses Ziel erreichen wir nur mit starken, mutigen und innovativen Unternehmen, die zeigen: Es geht! Die Investition in Klimaschutz lohnt sich und stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Genau das transportiert das Netzwerk der Klimaschutz-Unternehmen mit Beispielen, wie Energie- und Ressourceneffizienz, der verstärkte Einsatz von Erneuerbaren Energien und die Dekarbonisierung der Betriebe gelingt. Machen Sie daher mit und bewerben Sie sich als Leuchtturm-Unternehmen für den Klimaschutz!“

Steffi Lemke, Bundesministerin für Umwelt- und Verbraucherschutz: „Von den drei großen ökologischen Krisen, vor denen wir alle stehen – der Klimakrise, dem Artenaussterben und der Verschmutzungskrise –, ist auch die Wirtschaft betroffen. Die Folgen dieser Krisen beeinträchtigen den Wohlstand in Deutschland. Ohne Investitionen in ambitionierten Klimaschutz und vorsorgende Klimaanpassung müssen wir in den kommenden Jahrzehnten noch mit weitaus höheren Kosten rechnen. Umso wichtiger sind Unternehmen, die vorangehen und sich den Herausforderungen in besonderem Maße stellen. Werden auch Sie Vorreiter und investieren in die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens und unseres Landes!“

Peter Adrian, DIHK-Präsident: „Klimaschutz ist für die Breite der Wirtschaft zu einem festen Bestandteil ihres Unternehmensalltags geworden. Die Belastung durch hohe Energiepreise hat leider auch dazu geführt, dass Ausgaben für den betrieblichen Klimaschutz zurückgestellt werden mussten. Sie zeigt aber auch: Investitionen in den betrieblichen Klimaschutz sind Investitionen in die Wettbewerbsfähigkeit und damit in die Zukunft des eigenen Betriebes. Ich kann Unternehmen daher nur raten, Teil dieses erfolgreichen Netzwerks zu werden. Sie können damit gemeinsam Vorbild für eine ganze Wirtschaft sein.“

Jörg Schmidt, Vorsitzender Klimaschutz-Unternehmen e. V.: „Das Erreichen der Klimaziele geht nur gemeinsam. Die Klimaschutz-Unternehmen fördern die Vernetzung und den Austausch unter den Betrieben, um in Sachen Klimaschutz weiter voranzukommen. Getreu unseres Mottos: vordenken, vorleben, vorangehen! Unsere Mitglieder sind Vorreiter in ihrer Branche und motivieren andere, es ihnen gleich zu tun. Bewerben Sie sich jetzt als Klimaschutz-Unternehmen und werden Sie Teil eines starken Netzwerks mit hoch motivierten Unternehmen im Bereich des betrieblichen Klimaschutzes.“

Interessiert Klimaschutz-Unternehmen zu werden? Dies sind die nächsten Schritte: Das Bewerbungsverfahren startet mit einem onlinebasierten Check, der eine schnelle Orientierung über die Bewerbungsaussichten gibt. Am Ende des Verfahrens entscheidet der Beirat, ein unabhängiges Expertengremium, über die Aufnahme. Erfolgreiche Bewerber werden bei einer öffentlichen Veranstaltung in den Verband aufgenommen und mit einer Urkunde von Bundeswirtschaftsministerium, Bundesumweltministerium und DIHK geehrt. ■

Information

www.klimaschutz-unternehmen.de

Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46

E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de

Selten zuvor bestand so viel Unsicherheit

IHK-Energiesprechtage im Spannungsfeld zwischen Preisen, Bremsen und Prognosen

Die IHK zu Coburg bietet in bewährter Kooperation mit dem Bundesverband der Energie-Abnehmer e. V. (VEA), am Donnerstag, den 25. Mai 2023 einen kostenlosen (Online-) Energiesprechtage an.

Mehr denn je zwingen hohe Energiekosten Unternehmen Einsparpotenziale zu suchen – Potenziale beim Einkauf, der Reduzierung von Energiesteuern, Umlagen und Netzentgelten. „In einem 60-minütigen

Einzelgespräch schaut VEA-Experte Dirk Vogt genau hin und unterstützt Sie beim Vergleich von Abnahmekonditionen und Preisen für Strom und Erdgas. Außerdem gibt er Hinweise zur Umsetzung energiewirtschaftlicher Einsparungen aus der Praxis“, so IHK-Referent Rico Seyd.

Geschäftsführer, Betriebsleiter (Techniker/Ingenieure), Verantwortliche für den Energieeinkauf, Energieverantwortliche und/oder Umweltbeauftragte in Industrie- und Gewerbebetrieben, mit einem Strombedarf von mehr als 100.000 kWh bzw.

mehr als 10.000 m³ Erdgas im Jahr, sollten das kostenlose IHK-Angebot nutzen.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Bitte melden Sie sich verbindlich an.

Für Anmeldung und Terminvereinbarung steht IHK-Mitarbeiterin Michelle Scharf zur Verfügung. ■

Kontakt

Michelle Scharf, Tel.: 09561 7426-72

E-Mail: michelle.scharf@coburg.ihk.de

Bevollmächtigungsregelung für Verpackungen in Österreich

Geänderte Rechtslage für Versandhändler – Handelskammer bietet Unterstützung an

Die Deutsche Handelskammer in Österreich bietet Unternehmen, die keinen Bevollmächtigten im Nachbarland haben oder ad hoc finden, einen neuen Service an.

Versandhändler, die keinen Sitz und keine Niederlassung in Österreich haben und die Verpackungen oder Waren oder Güter in Verpackungen in Österreich an einen privaten Letztverbraucher im Rahmen des Fernabsatzes übergeben, müssen für seit 2023 in Verkehr gebrachte Verpackungen einen Bevollmächtigten in Österreich bestellen.

Gleiches gilt auch, wenn ein Unternehmen ohne Sitz in Österreich für seine österreichischen Firmenkunden die Vorentpflichtung für Verpackungen übernehmen möchte. Dieses kann einen Bevollmächtigten bestellen. Dieser Bevollmächtigte ist für die Erfüllung der Verpflichtungen des ausländischen Versandhändlers für Verpackungen in Österreich verantwortlich.

Die Deutsche Handelskammer in Österreich bietet deutschen Versandhändlern und Unternehmen ohne Sitz in Österreich an, im Rahmen einer kostengünstigen jährlichen Pauschale als Bevollmächtigter für Verpackungen in Österreich für das

deutsche Unternehmen zu agieren. Als Bevollmächtigter führt die AHK Österreich individuell für Ihre in Österreich in Verkehr gebrachten Verpackungsmengen Vergleiche bei den Lizenzierungstarifen durch und sucht damit die für Sie günstigste Lösung in Österreich. Als Bevollmächtigter übernimmt die AHK Österreich Ihre Verpflichtungen für Verpackungen in Österreich und führt die gesetzlichen Meldungen für Sie durch. ■

Information

tinyurl.com/oesterreich-ahk

Herstellerverantwortung für Verpackungsentsorgung

Schweden nimmt Versandhandel verstärkt in die Pflicht

Erweiterte Auflagen gibt es für deutsche Versandhändler auch in Schweden. Sie müssen nicht allein bewältigt werden.

Verpackung an einen Endverbraucher oder eine Privatperson via Versandhandel / E-Commerce in Schweden verkauft, unterliegt der Verkäufer den Rechtsvorschriften zur erweiterten Herstellerverantwortung (EPR).

Die Deutsch-Schwedische Handelskammer bietet Unternehmen, die von der neuen Herstellerverantwortung betroffen sind, an sowohl das laufende Meldeverfahren gegenüber einer schwedischen Recyclingorganisation abzuwickeln und auch in Zusammenarbeit mit der Recyclingorganisation das Reporting an das schwedische Verpackungsregister in Schweden zu übernehmen.

Natürlich hilft die AHK Schweden auch mit der Registrierung bei der Umweltbehörde. ■

Kontakt

AHK Schweden

Johan Uhlin, Tel.: +46-40-30 49 46

E-Mail: johan.uhlin@handelskammer.se

„ecocockpit“ ist kostenfrei

Rechner für CO₂-Bilanz

Registrierten Mitgliedern des „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ steht ab sofort das Bilanzierungstool „ecocockpit“ kostenfrei zur Verfügung. Die Online-Plattform des „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ verbindet Unternehmen, die im betrieblichen Klimaschutz vorankommen möchten. Die Mitgliedschaft im „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz“ ist kostenfrei und digital. Das „ecocockpit“-Tool ermöglicht die einfache Erstellung einer CO₂-Bilanz nach dem Greenhouse-Gas-Protocol für Unternehmen. ■

Information

ecocockpit.de

Kontakt

Rico Seyd, Tel.: 09561 7426-46

E-Mail: rico.seyd@coburg.ihk.de

© Sivalakorn1933, stock.adobe.com



Mit dem Boom des Online-Handels synchron boomt der Anfall von Verpackungsmüll. Versandhändler aus dem Ausland werden auch in Schweden stärker als bisher in Verantwortung genommen und mit Auflagen belegt.

Wenn ein Unternehmen aus einem Land außerhalb Schwedens ein verpacktes Produkt oder eine



VON POLL
IMMOBILIEN

Mit uns blüht Ihnen
ein erfolgreicher Verkauf

Shop Coburg | Judengasse 18 | 96450 Coburg | T: 09561 - 79 53 83 0 | coburg@von-poll.com



Hackerangriffe auf Unternehmen erkennen und abstellen

IHK registriert auch im Wirtschaftsraum Coburg zunehmende Intensität und rät zu verstärkter Vorsorge

Hackerangriffe auf die IT-Infrastruktur von Unternehmen und Organisationen reißen nicht ab. Nach Angaben des Bundesministeriums für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) spitzte sich die bereits angespannte Lage in der jüngsten Vergangenheit weiter zu.

Die SEMIKRON Gruppe in Nürnberg, der Babynahrungsmittel-Hersteller Hipp, der Bayerische Rundfunk, der IT-Dienstleister der Industrie- und Handelskammern (IHK-GfI) oder das Laufer Telekommunikations- und Netzwerkunternehmen Bisping&Bisping sind eine breiten Öffentlichkeit bekannt gewordene Opfer von Cyberangriffen der jüngsten Vergangenheit. Jedoch sind auch Unternehmen im IHK-Bezirk Coburg betroffen von solchen geschäftsgefährdenden Attacken. „Die Bedrohung im Cyber-Raum ist so hoch wie nie“, weiß IHK-Referent Rico Seyd.

Häufig wird der sogenannte Angriffs-tyt „Man-in-the-Middle“ beobachtet. „Bei einem solchen Angriff schleicht sich der Angreifer unbemerkt in eine Kommunikation zwischen zwei oder mehreren Partnern ein – beispielsweise, um Informationen mitzulesen oder zu manipulieren“,

erläutert Informationssicherheitsberater Markus Vollmuth von der atarax Unternehmensgruppe. Hierbei begibt sich der Angreifer „in die Mitte“ der Kommunikation, indem er sich gegenüber dem Sender als Empfänger und gegenüber dem Empfänger als Sender ausgibt. In Zeiten des elektronischen Zahlungsverkehrs werden Rechnungen häufig nur noch elektronisch versandt. Dies nutzen dann die Kriminellen aus und verschaffen sich z. B. Zugriff auf einen der beteiligten E-Mail-Server, fangen die relevanten E-Mails ab und verändern die Inhalte ganz oder teilweise. So gaukeln sie den Kunden eine E-Mail vom Rechnungssteller vor, aus der hervorgeht, dass sich dessen Bankverbindung geändert habe. Auf diese Weise manipulieren die Täter bei andauerndem E-Mail-Verkehr die Kommunikation so, dass bei Rückfragen per E-Mail der Betrug zunächst unentdeckt bleibt.

Eine weitere Praktik beschreibt der „CEO Fraud (Chefmasche)“. Hierbei versuchen kriminelle Täter, Entscheidungsträger bzw. für Zahlungsvorgänge befugte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu manipulieren, dass diese vermeintlich im Auftrag des Top-Managements Überweisungen von hohen Geldbeträgen veranlassen. Hier können E-Mails, SMS, Telefonanru-



© Artur, stock.adobe.com

Unternehmen können Hackern mit durchdachten und disziplinierten Schutzmaßnahmen das Geschäft erschweren.

fe etc. eingesetzt werden, in denen sich die Täter als Vorstände oder Geschäftsführer ausgeben.

Unabdingbar ist es daher, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bezüglich der aktuellen Gefahren zu sensibilisieren, damit es Angreifern schwer haben, ihr Ziel zu erreichen. Sollte es dennoch einmal zu einem Informationssicherheitsvorfall kommen, sollte im Unternehmen bekannt sein, wie und an wen derartige Vorfälle gemeldet werden müssen. In der Praxis hat es sich bewährt, eine interne IT-Hotline als diesen Erstkontakt zu etablieren“, erklärt Markus Vollmuth abschließend. ■

Autoren: Rico Seyd, IHK zu Coburg und Markus Vollmuth, atarax Unternehmensgruppe

NEUES GESETZ ZUM WHISTLEBLOWING!

Unser Hinweisgebersystem mit Hotline erprobt – professionell – praxisorientiert



Profitieren Sie von jahrzehntelanger **Compliance-Erfahrung** und einem professionellen Team aus erfahrenen Juristen und Ermittlern.

- ❑ Haftungsmanagement (Compliance)
- ❑ Datenschutzmanagement
- ❑ Informationssicherheitsmanagement
- ❑ Notfall- und Krisenmanagement



www.atarax.de | info@atarax.de | Tel. 0 91 32 / 7 98 00



Die nächsten Termine

- 6. Mai 2023:** WJ-Nachteulen
- 24.-27. Mai 2023:** WJ Europakonferenz, Bucharest
- 16. Juni 2023:** Tag der jungen Wirtschaft, Berlin
- 16. September 2023:** Jubiläumsfeier zum 50. Geburtstag der WJ Coburg

Kontakt

Robin Franke, E-Mail: sprecher@wj-coburg.de



Coburg hatte einen starken Auftritt bei der WJ-FRÜKO in Wetzlar (v. l.): Lukas Grell, Kreis-sprecher Robin Franke, Josephine Dransfeld und Benjamin Nitzsche.

FRÜKO, EUKO, BUKO – BITTE WAS?

Unter den Networking-Events sind WJ-Konferenzen immer etwas besonders

Vom 30. März bis 2. April fand die Frühjahrsdelegiertenkonferenz (FRÜKO) in Wetzlar statt und einige Coburger Junioren waren wieder dabei.

Es war eine willkommene Gelegenheit, sich mit Führungskräften und Unternehmern auszutauschen und sich inspirieren zu lassen. In verschiedenen Programmpunkten werden aktuelle Themen diskutiert und Best Practices

vorgelegt, die dich und dein Geschäft weiterbringen.

Die Teilnehmer lernten in kurzer Zeit viele Menschen aus verschiedenen Branchen und Unternehmen kennen, die ähnliche Interessen und Ziele haben wie sie. Durch gemeinsame Aktivitäten und Gespräche entstehen schnell echte Kontakte und Beziehungen. Natürlich kam auch das Vergnügen bei diversen Abendveranstaltungen nicht zu kurz.

Was eine Konferenz der Wirtschaftsjuvenioren von anderen Networking-Events unterscheidet, ist die offene Atmosphäre und der Wille der Teilnehmenden, einander zu helfen. Es ist eine Investition in das individuelle Netzwerk jedes Teilnehmers und damit in seine Zukunft. Jeder Wirtschaftsjuvenioren sollte deshalb nach seinen Möglichkeiten bei den WJ-Events dabei sein. ■

Frühzeitige Planung hat viele Vorteile

Informationsveranstaltung zu einem unangenehmen Thema: Vorsorgen & Vererben



Über das rege Interesse an den Vorträgen freuten sich (v. l.) Daniel Then, Bastian Gebhardt, Josephine Dransfeld und Volker Glück.

Zum einen sollte „Sterben gut geplant sein“ und es wird dringend angeraten „lieber mit warmer als kalter Hand“ die eigenen Angelegenheiten zu regeln.

Am 19. April lud unser stellvertretender Kreissprecher und selbstständiger Finanzberater (Deutsche Vermögensberatung) Bastian Gebhardt gemeinsam mit dem Steuerberater Daniel Then (WJ Bamberg, THEN Steuerberatung) und Volker Glück (Jura Direkt) ins Kongresshaus Rosengarten zu einem informativen Abend zum Thema Vorsorgen und Vererben ein. Anlass für die Veranstaltung sind die teilweise gravierenden

Veränderungen, die gerade in der Finanzwelt und im Erbrecht stattfinden. Das spiegelt auch das Fazit der Veranstaltung wider:

Sowohl aus zivil- als auch steuerrechtlicher Sicht kann eine frühzeitige Planung der Nachfolge erhebliche Vorteile haben. Diese bestehen nicht nur in der Reduktion oder Vermeidung von Erbschaftsteuer, sondern betreffen auch noch verschiedene andere Lebensbereiche – Stichwort: Vollmacht und Notfallkoffer.

Egal ob als Privatperson oder Unternehmer: Vorsorgen und Vererben betrifft alle. Voraussichtlich wird die Veranstaltung im Herbst nochmals durchgeführt. ■

EU-CO₂-GRENZAUSGLEICH ANTE PORTAS

Stichtag 1. Oktober 2023: Das kommt beim Emissionshandel jetzt auf die Unternehmen zu

Der EU-CO₂-Grenzausgleich wird bereits am 1. Oktober 2023 in Kraft treten und erfordert von den Unternehmen eine gründliche Vorbereitung. Dazu hat die DIHK ein Informationspapier zu Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) erarbeitet.

Der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) soll das EU-Emissionshandelssystem (EU-ETS) ergänzen und sicherstellen, dass für Importe die gleichen Emissionspreise anfallen wie für Produkte, die innerhalb der EU hergestellt wurden. Es funktioniert nach dem „Cap & Trade“-Prinzip: durch eine Obergrenze (Cap) wird festgelegt, wie viele Treibhausgas-Emissionen von den emissionshandlungspflichtigen Anlagen insgesamt ausgestoßen werden dürfen. Dementsprechend vergeben die Mitgliedstaaten eine bestimmte Menge an Emissionsberechtigungen an die Anlagen aus, die auf dem Markt frei gehandelt werden (Trade). Hierdurch bildet sich ein Preis, der einen Anreiz zur Emissionsreduzierung setzen soll

Dies soll auch für die CBAM-Zertifikate angewendet werden. Um zu vermeiden, dass Unternehmen ihre Produktion in Länder mit niedrigeren Umwelt- und Klimastandards verlagern oder auch EU-Produkte durch emissionsintensivere Importe ersetzen (Carbon Leakage), wurden bisher für besonders emissionsintensive Unternehmen Zertifikate im Rahmen der freien Zuteilung kostenlos ausgegeben. Durch CBAM sollen nun Importe in Höhe der verursachten Emissionen besteuert werden, sodass die Zertifikate aus der freien Zuteilung im EU-ETS sukzessive entfallen können.

CBAM-Eckpunkte

Der CBAM berücksichtigt sowohl die Treibhausgasemissionen, die unmittelbar bei der Erzeugung von Produkten entstehen, als auch indirekte Emissionen, die durch die Herstellung von Vorprodukten oder den zur Produktion benötigten Strom entstehen. Zunächst soll er nur auf die folgenden Güter angewendet

werden, die ein hohes Potenzial für Carbon Leakage bergen: **Aluminium, Eisen, Stahl, Düngemittel, Strom, Wasserstoff und Zement.**

Zusammen decken diese knapp die Hälfte der vom EU-ETS umfassten Sektoren ab. Perspektivisch ist mit einer Ausweitung der betroffenen Produkte zu rechnen.

Von CBAM erfasste Produkte (HS-Codes): Aluminium: 7601, 7603-7608, 76090000, 7610, 76110000, 7612, 76130000, 7614, 7616; **Eisen und Stahl:** 7301, 7302, 730300, 7304-7311, 7318, 7326; **Düngemittel:** 28080000, 2814, 28342100, 3102, 3105; **Strom:** 27160000; **Zement:** 25231000, 25070080, 25232100, 25232900, 25233000, 25239000; **Wasserstoff:** 280410000

Für den Import der oben genannten Güter müssen nach einer Übergangsphase Emissions-Zertifikate gekauft werden, die äquivalent zum Preis der ETS-Zertifikate sind, welche für die Produktion innerhalb der EU hätten erworben werden müssen. Wurde für ein Produkt aus einem Drittland nachweislich bereits ein CO₂-Preis entrichtet, können die Kosten teilweise bis vollständig auf das CBAM-Zertifikat angerechnet werden. Damit soll eine Doppelbelastung vermieden und Länder weltweit motiviert werden, eigene Steuern und Abgaben auf Emissionen einzuführen, die sie selbst vereinnahmen können.

Die Einfuhrkontrolle der von CBAM betroffenen Güter obliegt den jeweiligen nationalen Zollbehörden. Die Berechnung der Abgabe muss allerdings vom Importeur vorgenommen werden, der sicherstellen muss, fortlaufend die richtige Menge an CBAM-Zertifikaten einzukaufen und dabei jederzeit wenigstens 80 Prozent der eingeführten Waren abdecken zu können. Die Berechnung der spezifischen grauen Emissionen unterscheidet sich hierbei je nachdem, ob es sich um Waren mit oder ohne Vormaterialien mit grauen Emissionen handelt. Sollte es einem Importeur nicht möglich sein, die entsprechenden Daten vom Hersteller zu bekommen, kann er auf



© styleunited, stock.adobe.com

Der Handel mit „Luftverschmutzungsrechten“ ist eine komplexe Angelegenheit – und bleibt es wohl auch.

von der EU-Kommission festgelegte Benchmark-Werte für die jeweiligen Ursprungsländer bzw. -ländergruppen zurückgreifen. Die Zertifikate sollen über eine zentrale Plattform erworben werden können, wobei sich der Preis aus dem jeweils aktuellen durchschnittlichen Wochenauktionswert der ETS-Zertifikate errechnen soll.

Im Gegensatz zu den ETS-Zertifikaten soll die Menge der zur Verfügung stehenden CBAM-Zertifikate nicht begrenzt werden. Importeure müssen dabei jährlich zum 31. Mai die Gesamtemissionen der im Vorjahreszeitraum importierten Güter, die unter den CBAM fallen, angeben, und die entsprechende Anzahl an Zertifikaten abgeben. Danach haben sie bis zum 30. Juni Zeit, übriggebliebene Zertifikate zum ursprünglichen Einkaufspreis an die Plattform zurückzugeben. Sie bekommen dabei maximal ein Drittel der ursprünglich gekauften und nicht verwendeten Zertifikate erstattet. Alle darüber hinaus übriggebliebenen Zertifikate erlöschen nach diesem Stichtag ersatzlos. Für das folgende Jahr müssen dann neue Zertifikate erworben werden.

Generell fallen alle Importe aus Drittländern der betreffenden Sektoren unter die CBAM-Regelung. Ausgenommen sind Drittstaaten, die sich am ETS beteiligen oder ein ähnliches Emissionshandelssystem haben. ■

Quelle: DIHK

Kontakt

Elisabeth Löhr, Tel.: 09561 7426-14
E-Mail: elisabeth.loehr@coburg.ihk.de

SPÜRBARE ENTLASTUNG FÜR ELTERN

Es gelten niedrigere Beitragssatzpunkte gegenüber Kinderlosen

Bei den Pflegeversicherungsbeiträgen treten mit dem 1. Juli 2023 einige Änderungen in Kraft.

Ebenfalls zum 1. Juli 2023 wird der Beitragssatz zur Umsetzung des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts vom 7. April 2022 nach der Kinderzahl differenziert. Eltern zahlen dann generell 0,6 Beitragssatzpunkte weniger als Kinderlose. Bei kinderlosen Mitgliedern gilt ein Beitragssatz in Höhe von 4 %. Bei Mitgliedern mit einem Kind gilt demgegenüber nur ein Beitragssatz von 3,4 %. Ab zwei Kindern wird der Beitrag während der Erziehungsphase bis zum 25. Lebensjahr um 0,25 Beitragssatzpunkte je Kind bis zum fünften Kind weiter abgesenkt.

Nach der jeweiligen Erziehungsphase entfällt der Abschlag wieder. Nach der Zeit, in der der wirtschaftliche Aufwand der Kindererziehung typischerwei-

se anfällt, ist eine weitere Differenzierung zwischen Mitgliedern mit unterschiedlicher Kinderzahl nicht mehr vorgesehen. Bei Mitgliedern mit mehreren Kindern

ten, solange alle jeweils zu berücksichtigenden Kinder unter 25 Jahre alt sind.

In der Kindererziehungsphase werden Eltern mit mehreren Kindern daher spür-

Es gelten somit folgende Beitragssätze:

Mitglieder ohne Kinder	4,00 % (Arbeitnehmer-Anteil: 2,3 %)
Mitglieder mit 1 Kind	3,40 % (lebenslang) (Arbeitnehmer-Anteil: 1,7 %))7 %)
Mitglieder mit 2 Kindern	3,15 % (Arbeitnehmer-Anteil: 1,45 %)
Mitglieder mit 3 Kindern	2,90 % (Arbeitnehmer-Anteil: 1,2 %)
Mitglieder mit 4 Kindern	2,65 % (Arbeitnehmer-Anteil 0,95 %)
Mitglieder mit 5 und mehr Kindern	2,40 % (Arbeitnehmer-Anteil 0,7 %)

gilt nach der Erziehungszeit daher wieder der reguläre Beitragssatz in Höhe von 3,4 %. Die genannten Abschläge gel-

bar entlastet. Der Arbeitgeberanteil beträgt immer 1,7 %.

Quelle: Bundesgesundheitsministerium

Allerhand Neues für Finanzanlagenvermittler

Gesetzgeber hat Rechtsrahmen modifiziert – auch der Sachkundenachweis ist betroffen

Für Finanzanlagenvermittler gelten seit dem 20. April 2023 einige gesetzliche Änderungen. Die Finanzanlagenvermittlungsverordnung (FinVermV) wurde geändert.

Künftig unterliegen auch Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater gemäß § 34f und § 34h GewO der Pflicht, im Rahmen der Anlageberatung zu Finanzanlageprodukten Informationen über die Nachhaltigkeitspräferenzen von Kunden zu erfragen und diese bei der vorzunehmenden Eignungsbeurteilung zu berücksichtigen.

Die in § 3 Absatz 5 FinVermV geregelten Fälle, in denen der praktische Teil der IHK-Sachkundeprüfung entfällt, werden um den Fall ergänzt, dass der Prüfling einen Sachkundenachweis im Sinne des § 34i Absatz 2 Nummer 4 GewO besitzt.

Damit wird ein Gleichlauf zu § 3 Absatz 5 Nummer 3 der Immobiliendarlehensvermittlungsverordnung (ImmVermV) hergestellt. Dort ist geregelt, dass im Rahmen der Erteilung einer Erlaubnis für Immobiliendarlehensvermittler der praktische Teil der Prüfung nicht zu absolvieren ist, wenn der Prüfling einen Sachkundenachweis im Sinne des § 34f Absatz 2 Nummer 4 GewO besitzt. Der praktische Teil der Sachkundeprüfung kann in diesem Fall entfallen, da der Prüfling bereits im Rahmen der Sachkundeprüfung nach § 34i Absatz 2 Nummer 4 GewO nachgewiesen hat, dass er über die erforderliche praktische Beratungskompetenz verfügt.

Der Katalog der Berufsqualifikationen, die gemäß § 4 Absatz 1 FinVermV einer Sachkundeprüfung gleichgestellt werden, wird um die mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung als Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen be-

ziehungsweise Kauffrau für Versicherungen und Finanzanlagen erweitert.

Das Thema „nachhaltige Finanzanlageprodukte“ wird durch eine Ergänzung des Sachgebietskatalogs Gegenstand der Sachkundeprüfung (Anlage 1 zur FinVermV).

Das Schriftformerfordernis für die Negativerklärung gemäß § 24 Absatz 1 Satz 5 FinVermV wird durch ein Textformerfordernis ersetzt, z. B. ist dann eine E-Mail ausreichend.

Fundstelle: Bundesgesetzblatt I 2023, Nr. 103 vom 19.04.2023, S. 2-3
www.recht.bund.de/bundesgesetzblatt

Kontakt

Frank Jakobs, Tel.: 09561 7426-17
E-Mail: frank.jakobs@coburg.ihk.de

Stundung und Ratenzahlung sind möglich

Bayern nutzt Spielräume bei Corona-Rückzahlungsforderungen aus

Die Bayerische Staatsregierung kommt Unternehmen und Selbstständigen, die Corona-Soforthilfen ganz oder teilweise zurückerstatten sollen, weitestmöglich entgegen.

Die Maxime lautet: Niemand soll durch die Rückzahlung in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Schon bisher galt: Wenn zu viel erhaltene Soforthilfe aus wirtschaftlichen Gründen nicht fristgerecht bis 30. Juni zurückgezahlt werden kann, sind großzügige Ratenzahlungen von bis zu 24 Monaten – im Einzelfall auch länger – möglich. Die Ratenzahlungen können spätestens ab 1. Juni über die Online-Plattform beantragt werden.

Zusätzlich hat die Staatsregierung nun einheitliche Eckpunkte für den Er-

lass der Rückzahlungsforderung beschlossen. Mit den Eckpunkten schöpft Bayern seine rechtlichen Spielräume zugunsten der Betroffenen aus. Gleichzeitig ermöglichen die Eckpunkte eine faire Einzelfallprüfung nach einem landesweit einheitlichen Maßstab.

Grundsätzlich ist ein Erlass immer dann möglich, wenn eine Rückzahlung die wirtschaftliche Existenz bedroht. Als grobe Faustregel gilt: Wenn das tatsächlich von einem Betrieb erzielte Ergebnis nach Steuern in dem Bereich unter 25.000 (Alleinstehender ohne Unterhaltspflichtige) bzw. bis 30.000 Euro (mit einem Unterhaltspflichtigen) liegt, ist ein Erlass oder zumindest Teilerlass wegen Existenzgefährdung grundsätzlich möglich. ■

Information www.stmwi.bayern.de/foerderungen/soforthilfe-corona/

Datenschutz in Bewerbungsphasen sensibles Thema

Erfa-Kreis Datenschutz und Datensicherheit mit über 50 Sitzungen

Der Erfahrungsaustauschkreis (Erfa-Kreis) der IHK zu Coburg und der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit (GDD) kam Ende April zu seiner 51. Sitzung nach drei Jahren Corona-Pandemie-Pause wieder in Präsenzform zusammen.

send. Die GDD war mit einer Videogrüßbotschaft vertreten.

Schwerpunkt der aktuellen Sitzung war der Datenschutz in der Bewerbungsphase bei Arbeitsverhältnissen. Hier wurden viele praktische Hinweise der Abwicklung von Bewerbungsverfahren gegeben. ■

Bei dieser Gelegenheit wurde auch das Jubiläum der 50. Sitzung nachgefeiert.

Seit Oktober 2005 finden regelmäßig 2-3 Sitzungen pro Jahr statt an der 20-30 Unternehmensvertreter teilnehmen. Die Leitung hatte zunächst Dieter Bartosch (ehemaliger Datenschutzbeauftragter der DIEHL-Gruppe) und aktuell Norbert Rauch (Inhaber Atarax-Unternehmensgruppe). Seitens der IHK betreut den Erfa-Kreis Frank Jakobs, Leiter Bereich Recht und Steuern.

Eine gute Tradition ist die Einbeziehung des Landesamts für Datenschutzaufsicht Bayern (LDA), das regelmäßig Fragen der Unternehmen beantwortet. Diesmal waren Peter Meier, Referent des LDA und der Präsident a. D. Thomas Kranig anwe-

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG



PRODUKTION



MONTAGE

Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de





STIFTUNG
Spenden für mehr Lebensqualität!
IBAN DE 18 7835 0000 0092 0115 19
Sparkasse Coburg-Lichtenfels

www.coburgerkrebskinderstiftung.org

Planung · Installation · Service




Kompressoren
Druckluftleitungen
Armaturen/Pneumatik
Druckluftwerkzeuge
Reinigungstechnik



Bis zu 40% Fördermittel auf unsere effizienten Kompressoren möglich!

Untere Augärten 1 · 96486 Lautertal
 0 95 61 3 51 32 70 · www.krausser-druckluft.de

MITTELSTAND BLEIBT MÄNNLICH UND WIRD GRÜN

Reichweitenstudie veröffentlicht: IHK-Zeitschriften sind unangefochten die Lieblingslektüre der Führungskräfte

Bekanntheit heißt nicht Nutzung: Das zeigt sich auch im Leseverhalten der deutschen Entscheiderinnen und Entscheider im Mittelstand. (Nahezu) alle Führungskräfte in kleinen und mittelständischen Unternehmen kennen Stern, Spiegel, Focus. Doch die höchsten Reichweiten hat ein anderer Titel: die IHK-Zeitschrift.

Magazine bei den Führungskräften im Mittelstand. Mit einem klar nutzwertorientierten redaktionellen Profil sind sie eine wesentliche Inspirationsquelle und Entscheidungshilfe im beruflichen Alltag“, kommentiert Markus Ruppe, geschäftsführender Vorstand der IHK-Zeitschriften eG, die Ergebnisse. Sie zeigen: In den Branchen Baugewerbe (50,8 %) sowie In-

haltsnettoeinkommen 5.000,- Euro und mehr. Bezogen auf die Grundgesamtheit aller Entscheiderinnen und Entscheider im Mittelstand (4,1 Millionen) sind dies rund 1,3 Millionen Haushalte.

43,6 Prozent, so zeigt die Studie, wollen in den kommenden 18 Monaten in Finanzanlagen bzw. auch in Immobilien investieren – schon jeder Neunte in „grüne“ Geldanlagen. Den absolut höchsten Wert erzielen hier die Leserinnen und Leser der IHK-Zeitschriften (55,3 Prozent).

Immerhin insgesamt jeder fünfte Entscheidungsträger will in den kommenden eineinhalb Jahren Fahrzeuge mit alternativem Antrieb anschaffen – ob mit Elektromotor (12,4 %) oder anderen umweltschonenden Alternativen, wie etwa Brennstoffzellen (8,1 %). „Die Studienergebnisse bestätigen einen spürbaren Trend zur Nachhaltigkeit im Mittelstand. Die Entscheiderinnen und Entscheider in kleinen und mittelständischen Unternehmen leisten damit in den kommenden Jahren einen ganz wesentlichen Beitrag zu einer langfristig zukunftsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft“, so Ruppe weiter.

Die IHK-Zeitschriften gehören zur Pflichtlektüre bei Führungskräften in mittelständischen Unternehmen in Deutschland und sind für diese von großem beruflichem Interesse. Aktuell betreut die IHK-Zeitschriften eG 62 Titel mit einer Gesamtauflage von fast 2,10 Millionen Exemplaren. Die IHK-Zeitschriften eG sind Servicepartner für die Buchung, Abwicklung und Abrechnung von Anzeigen- und Beilagen-Aufträgen. ■

*Basis: 1,602 Millionen Unternehmen mit einem Umsatz von 100.000 Euro bis 50 Mio. Euro ohne die Institutionen der Bereiche Öffentliche Verwaltung u. Dienstleistungen, Erziehung und Unterricht sowie Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen. Bei der Kontaktaufnahme mit den Unternehmen wurde jeweils die Anzahl der Inhaberinnen und Inhaber, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und leitenden Angestellten erfasst. Die Zahl der so ermittelten Zielpersonen, hochgerechnet auf die Anzahl der repräsentierten Unternehmen, ergibt die personelle Größe von 4,099 Mio. Entscheidenden.



Alle Detailergebnisse der Studie sind im Internet unter der Adresse www.rem-studie.de nachzulesen.

Zwar beträgt der Bekanntheitsgrad in der Zielgruppe „nur“ 90,6 Prozent, doch lesen 40,8 Prozent eine durchschnittliche Ausgabe (LpA) des Magazins. Von allen 4,1 Millionen Entscheiderinnen und Entscheidern* im Mittelstand werden damit 1,7 Millionen über die IHK-Zeitschriften erreicht. Kein anderer Printtitel – ob nun Wirtschafts- oder aktuelles Magazin bzw. überregionale Zeitung – kommt auf eine annähernd so hohe Reichweite bei Führungskräften im Mittelstand. Das legt jetzt die „Reichweitenanalyse Entscheiden im Mittelstand“ offen. Im Auftrag der IHK-Zeitschriften eG hat das Bremer Marktforschungsinstitut Bon-sai Research hierzu 2.018 Entscheider im Mittelstand befragt – Inhaberinnen und Inhaber genauso wie Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie leitende Angestellte.

„Die Studienergebnisse unterstreichen die herausragende Rolle der IHK-

formation und Kommunikation (48 %) ist die Reichweite besonders hoch. Dabei gilt grundsätzlich: Je höher die Position im Unternehmen angesiedelt ist, desto höher auch der Leseanteil. So liegt die Reichweite der IHK-Magazine bei angestellten Geschäftsführern bei 53,2 Prozent, bei leitenden Angestellten dagegen bei 28,2 Prozent. Insgesamt erreicht der Titel 43 Prozent in der ersten Führungsebene – also Inhaberinnen, Inhaber und Geschäftsführungen im Mittelstand. Das sind 1,3 Millionen Menschen.

Darüber hinaus macht die „Reichweitenanalyse Entscheiden im Mittelstand“ transparent, wer die Entscheiderinnen und Entscheider im Mittelstand sind, welche Investitionen sie planen: Laut Studie ist die typische Führungskraft in kleinen und mittleren Unternehmen 46,8 Jahre alt und männlich – der Frauenanteil in der Zielgruppe beträgt derzeit 25,3 Prozent, bei etwa jedem dritten Haushalt (30,5 %) beträgt das monatliche Haus-

In Krisen ist Verlässlichkeit der Belegschaft besonders wertvoll

LEISE ehrte in gelöster Stimmung im eigenen Haus am Coburger Marktplatz verdiente Arbeitsjubilare

Bei LEISE, dem Coburger Handels- und Dienstleistungsunternehmen für Industrie- und Kraftfahrzeug, kann man rechnen: Die jüngst geehrten 76 Arbeitsjubilare repräsentieren zusammengekommen 1.690 Jahre Verbundenheit zum Unternehmen.

Darauf wurde anlässlich der Feierstunde hingewiesen, die kürzlich in gelöster Atmosphäre im eigenen Haus, dem Lokal „LEISE am Markt“, im Herzen Coburgs stattfand. Für die heitere Stimmung mitverantwortlich war ein Schatz fast vergessener Anekdoten, den die Firmenchefs Dr. Andreas und Thomas Engel mit einer simplen Aufforderung hoben: Jede/r Jubilar/in solle doch mal erzählen, wie er/sie seinen ersten Arbeitstag im Hause erlebt hat.

Zuvor hatte IHK-Präsident Dr. Engel mit ernsten Worten die Bedeutung der Stunde gewürdigt: In Zeiten mannigfaltiger Krisen, wie aktuell, seien langjährig Mitarbeitende, auf die man sich verlassen kann, von besonderem Wert. Dafür dankte er allen, bevor er auf Einzelne einging. Die hohe Anzahl von fast 80 begründet sich in rückwirkender Zu-



Dr. Andreas Engel und sein Bruder Thomas (r.) freuen sich über die IHK-Auszeichnung für 30 Jahre bei LEISE durch IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmар Schnabel.

sammenfassung aller 10- bis 35-jährigen Jubiläen in 5-Jahresschritten nach drei Jahren coronabedingter Pause.

IHK-Hauptgeschäftsführer Siegmар Schnabel ehrte die 25-jährigen Jubilare mit der Ehrenurkunde der IHK zu Coburg. Er würdigte dabei besonders die, wie er sagte, „Symbiose von Unterneh-

men und Belegschaft“. Unternehmerischer Erfolg und damit verbunden sichere und attraktive Arbeitsplätze können nur sichergestellt werden, wenn Unternehmensleitung und Belegschaft um ihre Verantwortung wissen und bereit sind, ihren Beitrag hierzu zu leisten. ■



Linkes Bild: Seit 25 Jahren für LEISE tätig sind diese Herren, deren Loyalität unter anderem mit der Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer zu Coburg gewürdigt wurde. Rechtes Bild: Aufgrund der großen Anzahl der Jubilare wurde die Ehrung an zwei Folgetagen durchgeführt. Diese Damen und Herren wurden ebenfalls für 25-jährige Tätigkeit für die Firma LEISE ausgezeichnet.

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Andreas Bachmann, Prozessingenieur

Martin Renner, Energieanlagenelektroniker

bei Prysmian Kabel & Systeme GmbH, Neustadt b. Coburg



Generationswechsel an der Spitze der „Landkreis-Wohnbau“

Zum 1. September übernimmt Eric Schüürmann (Mitte) die Position des Geschäftsführers der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises Coburg mbH und des Tochterunternehmens, der WBG Wohnen GmbH Coburg. Zusätzlich übernimmt er die Aufgaben des geschäftsführenden Vorstandes der Baugenossenschaft des Landkreises Coburg eG und die Geschäftsführung der BG Wohnen GmbH. Landrat Sebastian Straubel (l.) wünschte ihm viel Erfolg bei den neuen Aufgaben. Amtsvorgänger Dr. Rainer Mayerbacher (r.) wechselt nach 22 Jahren im Dienst der Wohnungsbauunternehmen des Landkreises, davon 20 als Geschäftsführer und Vorstand, in die Ruhephase seiner Altersteilzeit. Schüürmann kommt aus Ludwigsburg und ist dort Leiter für Betriebswirtschaft und Finanzierung bei der Wohnungsbau Ludwigsburg GmbH.

© Landratsamt Coburg/Corinna Rösler

HR-Eintragungen

Neueintragungen

CMT Holzsystembau UG (haftungsbeschränkt), August-Grosch-Str. 10, 96476 Bad Rodach

Sagasser-Immo-Wü GmbH & Co. KG, Gärtnersleite 5, 96450 Coburg

White Fox Studio GmbH, Untere Klinge 11, 96450 Coburg

HighFragrances UG (haftungsbeschränkt), Thüringer Straße 1, 96465 Neustadt b. Coburg

Grundstücksgesellschaft Ros Ummerstadt GmbH & Co. KG, Wassergasse 32, 96450 Coburg

MEISÖ UG (haftungsbeschränkt), Judenberg 14, 96450 Coburg

Wolkenstein Reisen UG (haftungsbeschränkt), Am Weinberg 10, 96486 Lautertal

Sitzverlegung

HVM Hausverwaltungs GmbH

von: Mohrenstr. 29, 96450 Coburg nach: Finkenauer Str. 13 a, 96482 Ahorn

Funkenflug GmbH

von: Hahnweg 152 e, 96450 Coburg nach: Kronacher Str. 21, 96472 Rödental

apertus dico UG (haftungsbeschränkt)

von: Thüringer Str. 2, 96450 Coburg nach: Fiedlerstr. 10, 09569 Oederan

Hofmann's Autohaus Coburg Inh. Frank Hofmann e.K.

von: Neustadter Str. 29, 96450 Coburg nach: Schreiberstraße 41, 96515 Sonneberg

H & S Commerce UG (haftungsbeschränkt)

von: Heiligkreuzstr. 11 – 13, 96450 Coburg nach: Neustadter Str. 113, 96515 Sonneberg

BlueGem Holding GmbH

von: München nach: Brückenstraße 32, 96472 Rödental

SOAVE GmbH

von: Bremen nach: Rosenauer Str. 98, 96450 Coburg

ZP Franken GmbH

von: Dockenacker 1, 96472 Rödental nach: Vorderer Floßanger 10, 96450 Coburg

Löschungen

Willy Rädlein GmbH & Co. KG, Sportplatzstr. 2, 96279 Weidhausen

PRE C7 Beteiligungsgesellschaft UG (haftungsbeschränkt), Baumschulenweg 65, 96450 Coburg

Unsere Wirtschaft

Magazin der IHK zu Coburg

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Coburg
Schloßplatz 5, 96450 Coburg
Postfach 2043, 96409 Coburg
Telefon 09561 7426-0, Fax 09561 7426-50
(Standortpolitik, Zentrale Dienste, Recht, Ausbildung, Innovation und Umwelt) und 09561 7426-15 (Weiterbildung, Existenzgründung und Unternehmensförderung, International)
E-Mail: ihk@coburg.ihk.de
Internet: www.coburg.ihk.de

Leitung und Verantwortung für den Inhalt
Hauptgeschäftsführer Siegmarschnabel

Chef vom Dienst

Christian Broßmann

Fotos (sow. n. anderw. ausgewiesen)

H. Lehmann (Coburg), G. Weber (Neustadt), IHK zu Coburg

Ausgabetag dieser Ausgabe

15. Mai 2023

Erscheinungsweise

10-mal jährlich
(Doppelausgaben Jan/Feb und Aug/Sep)

Bezugspreis

Kostenlos für IHK-Zugehörige,
im Übrigen 18,40 € pro Jahr.
Der Bezug erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag von 7.30 bis 15.00 Uhr
Weitere Termine n. pers. Vereinbarung

Anzeigenbetreuung

Dagmar Straßner
Telefon 09564 800717
E-Mail: dagmar.strassner@t-online.de

Anke Feuer

Mobil: 0177 7223773

Telefon: 09561 426512

E-Mail: anke.feuer@arcor.de

Verlag

weber-kommunikation
Öffentlichkeitsarbeit und Mediengestaltung
Heckenweg 10, 96465 Neustadt b. Coburg
Telefon 09568 9418-11, Fax 9418-17
E-Mail: notes@weber-kommunikation.de
Internet: www.weber-kommunikation.de

Druck

LOUIS HOFMANN
Druck- und Verlagshaus GmbH & Co.KG
Domänenweg 9,
96242 Sonnefeld
Telefon: 09562 - 9830-0
E-Mail: info@LH-Druckerei.de

Mit Verfasser-Namen bzw. Initialen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen nur mit vorheriger Zustimmung des Herausgebers. Beiträge unserer Zeitschrift, in denen Erzeugnisse von Firmen besprochen werden, dienen der Information der Leser, um über Neuheiten auf diesem Gebiet aufzuklären. Eine Garantieerklärung für Produkte und Firmen ist damit nicht verbunden. Für den Anzeigenteil wird keine Haftung übernommen.

ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN

© picture alliance / AA, Ozan Efeoglu



Jetzt spenden!

Starke Erdbeben haben in der Türkei und Syrien ein unvorstellbares Ausmaß der Zerstörung hinterlassen. Tausende Menschen sind tot und Zehntausende verletzt. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe. Mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser und medizinischer Hilfe. **Helfen Sie jetzt – mit Ihrer Spende!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Nothilfe ist gut – **Vorsorge ist besser**

Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe nach schweren Katastrophen und hilft Familien, sich besser zu schützen. Erdbebensicheres Bauen rettet Leben. Getreidespeicher wappnen gegen Hunger. Und Hygieneprojekte bekämpfen Seuchen wie Corona. Das verhindert Leid, noch bevor es geschieht. Helfen Sie vorausschauend. **Werden Sie Förderer!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen